MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

103 (1893)

307 (7.11.1893)

urn:nbn:de:bsz:mh40-56792

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2472.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(103. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil Chef-Redakteur Herm. Meyer. für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 307. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Dienstag, 7. November 1893.

Die badische Zentrumspresse.

Es ist noch in Jedermanns Gedächtniß, wie Großherzog Friedrich kurz vor den letzten Reichstagswahlen in Offenburg patriotische und für jeden wackern Deutschen beherzigenswerthe Worte sprach. Es haben diese fürstlichen Aeußerungen unzweifelhaft auch das Ihre dazu beigetragen, daß bei dem definitiven Ausfall der Wahlen sich das badische Volk in seiner Mehrheit für die Sicherstellung unseres deutschen Vaterlandes aussprach. Und das ist eine erfreuliche Thatsache. Wir dürfen uns freuen, daß wir in Baden einen Herrscher haben, dessen Wort auch gegenüber der freien Willensäußerung des Volkes schwer in die Waagschaale fällt.

Seit jenem Offenburger Tage nun hat die oppositionelle Presse, namentlich die des Zentrums, nicht aufgehört, den Nationalliberalen ein Hereinziehen der Person des Landesherrn in den Kampf der Parteien vorzuwerfen. Und worin bestand die nationalliberale Sünde? Lediglich darin, daß man die hochsinnigen, patriotischen Worte des Großherzogs den Wählern bekannt machte und sie dann durch ihren unzweideutigen Sinn und Inhalt selbst ihren Eindruck auf die Letzteren machen ließ. Das war das ganze Verbrechen. Um sich nun gewissermaßen gegenüber der „nationalliberalen Anmaßung" schadlos zu halten, zieht die Zentrumspresse ihrerseits die Person des Großherzogs in das Gezänk des Tages hinein, und zwar in ihrer Art, welche die „Straßb. Post" sehr zutreffend in Folgendem charakterisirt:

Die Art, wie von der Centrumspresse der Großherzog in den Bereich der politischen Erörterung gezogen wird, muß sehr eigenthümlich berühren. Leitartikelweise werden die Reden des Landesherrn ins Gebet genommen und dann der Satz in den Vordergrund gestellt, der Großherzog würde überhaupt nicht gesprochen haben, wäre er nicht von den Ministern (dabei ist stets in vorderster Reihe Geheimrath Eisenlohr gemeint) falsch unterrichtet worden, absichtlich oder unabsichtlich, und natürlich immer nur im Interesse der nationalliberalen Partei, beziehungsweise des Ministeriums.

Die Absicht solcher Darstellungen liegt auf der Hand, und man kann sich nur wundern, daß so kluge Leute, wie sie doch unter den Agitatoren des Centrums zu finden sind, sich so sehr über das Mittel täuschen können, mit welchem sie ihren Zweck heiligen wollen. Wer die Politik des Großherzogthums Baden seit 30 Jahren miterlebt oder mit halbwegs klarem Blick verfolgt hat, der kann sich doch im Ernste nicht der Meinung hingeben oder sie gar bei Anderen verbreiten wollen, diese Politik der nationalen Opfertreue und des bürgerlichen Rechtsstaates sei von dem einen oder anderen Minister oder von den sich folgenden Ministerien lediglich nach eigenen Heften gemacht worden und der Landesherr habe dabei die Rolle eines wohlwollenden Zuschauers übernommen! Wer also gegen den Landesherrn in der einen oder anderen Form verhüllt oder unverhüllt polemisirt, der muß auch den offenen Muth haben, die Folgerungen aus dieser Polemik für sich und für seine Partei zu ziehen. Er darf nicht die Minister oder die Ministerien gleichsam als Verleiter des Fürsten oder des fürstlichen Redners in den Vordergrund schieben, um sie in dieser Form in parlamentarischer Vorarbeit zu Blitzableitern des fürstlichen Mißfallens zu stempeln. Als der Großherzog von Baden vor den Reichstagswahlen in Offenburg für die Ehre und für die Macht des Vaterlandes herzergreifende Worte sprach, da war er nicht, wie die überloyale Centrumspresse es darzustellen versucht, der Redner seines Ministeriums, sondern der überzeugungs- und opfertreue Monarch, der als der Bannerträger des Reiches die wieder erstandene Herrlichkeit des deutschen Namens in Versailles verkünden durfte. Und wenn sehr wider das Wohlgefallen unseres demagogischen Centrums die Anhänger der Heeresvorlage sich in jenen Wahlen verstärkten, wer will unserem Landesherrn die Freude und die Genugthuung rauben, daß sein edles Fürstenwort zu diesem Erfolge beigetragen hat. Mit freudiger Dankbarkeit hat auch unser junger Kaiser bei seinem letzten Besuch dies Einsetzen der fürstlichen Persönlichkeit zum Wohl und für die Sicherheit des Reiches wieder und wieder anerkannt. Und wahrlich, wir Badener haben keinen Grund, an diesem kaiserlichen Dank zu deuteln!

Seit mehr als 40 Jahren ist Großherzog Friedrich das leuchtende Vorbild vaterländisch-hochherziger Gesinnung, zugleich in seinem ganzen Wesen und in seiner Familie ein hohes Beispiel einer im idealen Sinne bürgerlichen Tugend. Wer es unternimmt, wie das heute die Centrumspresse wagt, einen solchen Fürsten gleichsam hinter die Front zu verweisen, der hat sein Wesen und sein Wirken nie erkannt und wird niemals imstande sein, es zu würdigen. Die Zügel des Landes werden sicherlich solchen Politikern nicht überlassen werden.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 7. November.

Der Landtagsabgeordnete Blankenhorn (nationalliberal) hat sein Mandat niedergelegt. Er schreibt im „Müllh. Tagebl.":

Zu meinem lebhaften Bedauern habe ich mich veranlaßt gesehen, mein Landtagsmandat auf den Rath der Aerzte wegen angegriffener Gesundheit niederzulegen. Indem ich für das mir wiederholt geschenkte Vertrauen verbindlichsten Dank sage, darf ich die zuversichtliche Hoffnung aussprechen, daß statt meiner wieder ein Mann von nationaler und liberaler Gesinnung gewählt werde, damit der 12. badische Wahlkreis in gleichem Sinne wie seit Bestehen der badischen Verfassung auch fernerhin vertreten bleibe.

Müllheim, den 5. Nov. 1893.

Hermann Blankenhorn.

Nach dem dem Bundesrath zugegangenen Entwurf über das Tabakfabrikatsteuergesetz soll für unbearbeitete Tabakblätter, sowie Stengel und Tabaksaucen ein Zoll von 40, für Cigarren von 400, für Cigaretten von 500 und für anderen fabrizirten Tabak von 250 M. für 100 Kilogramm erhoben werden. Der Zoll für Rohtabak kann bis zu neun Monaten gestundet werden. Die Steuer für die im Inlande hergestellten Cigarren und Cigaretten beträgt $33^1/_3$, für Rauchtabak $66^2/_3$, für Kau- und Schnupftabak 50 Prozent des Facturapreises, zu welchem die Fabrikate ausschließlich der Steuer von den Fabrikanten verkauft werden. Das Gesetz enthält 78 Paragraphen, sowie Aufsichts-, Control- und Strafbestimmungen. — Nach der dem Bundesrath zugegangenen Novelle zum Reichsstempelgesetz sollen von den inländischen Aktien und Antheilscheinen 1 Prozent, von den ausländischen $1^1/_2$ Prozent erhoben werden. Befreit sind vor dem 1. Oktober 1881 ausgegebene inländische sowie nur zwecks des Umtauschs ausgestellte Aktien. Inländische für den Handelsverkehr bestimmte Renten und Schuldverschreibungen sollen vier, ausländische sechs vom Tausend tragen. Auf den Inhaber lautende und auf Grund staatlicher Genehmigung ausgegebene Renten-Schuldverschreibungen, Communalverbände, auf Gegenseitigkeit begründete Pfandbriefanstalten und Transport, Gesellschaften zahlen zwei vom Tausend, Kauf- und Anschaffungsgeschäfte über ausländische Banknoten, Geldsorten u. s. w. $^2/_{10}$ vom Tausend. Zeit-, Fix-, Termin- und Prämiengeschäfte $^4/_{10}$ vom Tausend; Geschäfte bis zu 600 Mark sind abgabefrei. Lotterieloose zahlen acht Prozent, Quittungen über 20 Mark 10 Pfg., Checks und Giroanweisungen 10 Pfg., Ladescheine 30 Pfg., Frachtbriefe 10 Pfg. Die Prüfung der Abgabenentrichtung erfolgt durch die von den Bundesregierungen bestimmten höheren Beamten.

Der dem Bundesrath zugegangene Gesetzentwurf über anderweite Ordnung des Finanzwesens des Reichs hat folgenden Wortlaut:

§ 1. Matrikularbeiträge, ausschließlich der von einzelnen Bundesstaaten zur Reichskasse zu zahlenden besonderen Ausgleichungsbeträge, sind für jedes Etatsjahr nur in einer Höhe in den Reichshaushalt einzustellen, welche mindestens um 40 Millionen Mark hinter dem Gesammtbetrage der den Bundesstaaten nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen zustehenden Ueberweisungen aus den Erträgen der Zölle, der Tabaksteuer, der Reichsstempelabgaben und der Verbrauchsabgabe für Branntwein sowie des Zuschlags zu derselben zurückbleibt. — Ergibt sich nach der Rechnung für ein Etatsjahr eine höhere als die nach der Bestimmung im ersten Absatz in dem Reichshaushalt festgesetzte Differenz zwischen den Matrikularbeiträgen und den Ueberweisungen, so verbleibt der Mehrbetrag dem Reiche und es sind die den Bundesstaaten aus dem Ertrage der Zölle und der Tabaksteuer zu überweisenden Beträge nach dem Verhältniß der Bevölkerung, welche der Vertheilung ihres veranschlagten Betrages unter die einzelnen Bundesstaaten zu Grunde gelegt war, entsprechend zu kürzen. — Ergibt sich nach der Rechnung für ein Etatsjahr eine geringere als die im ersten Absatz bezeichnete Mindestdifferenz zwischen den Matrikularbeiträgen und den Ueberweisungen, so bleibt ein entsprechender Betrag unerhoben und wird von den veranschlagten Matrikularbeiträgen der einzelnen Bundesstaaten nach dem Verhältniß der Matrikularbeiträge, ausschließlich der im ersten Absatz bezeichneten besonderen Ausgleichungsbeträge, abgesetzt.

§ 2. Nach der Rechnung sich ergebende Ueberschüsse des Reichshaushalts sind zu einem besonderen Fonds anzusammeln, welcher zur Ausgleichung in folgenden Jahren nach der Rechnung sich ergebender Fehlbeträge zu verwenden ist. Zu dem letzteren Zwecke ist derselbe in den Reichshaushalt desjenigen Jahres, in welchem der Fehlbetrag eines früheren Jahres zu decken ist, bis in Höhe dieses Fehlbetrages in Einnahme zu stellen, insoweit nicht der betreffende Etat anderweit die Mittel zur Deckung bietet.

§ 3. Hat der im § 2 bezeichnete Ausgleichungsfonds einen Bestand von 40 Millionen Mark erreicht, so sind die weiteren demselben zufließenden Beträge zur Tilgung von Reichsanleihen zu verwenden. Die nähere Bestimmung hierüber erfolgt durch den Reichshaushalt.

§ 4. Die Verwaltung des im § 2 bezeichneten Ausgleichungsfonds führt der Reichskanzler. Die Bestände des Fonds dürfen nur in Schuldverschreibungen und Schatzanweisungen des Reichs verzinslich angelegt werden. Die Zinsen wachsen dem Fonds zu. Dem Bundesrath und dem Reichstag ist bei ihrem regelmäßigen jährlichen Zusammentritt über den Bestand des Fonds und die bei demselben vorgekommenen Veränderungen Mittheilung zu machen.

§ 5. Zur Deckung eines im Reichshaushalt bei den fortlaufenden Ausgaben und den einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats sich ergebenden Fehlbetrages, soweit bezüglich desselben nicht die Bestimmung im § 2 dieses Gesetzes zur Anwendung kommt, können Zuschläge auf die dem Reich zustehenden Verbrauchsabgaben gelegt werden. Die Bestimmung darüber, auf welche Verbrauchsabgaben, in welcher Höhe und auf welche Dauer Zuschläge gelegt werden sollen, erfolgt durch ein besonderes Gesetz.

Neuerdings ist von verschiedenen Seiten der Versuch gemacht worden, den Prozeß in Hannover einer tiefer liegenden Bedeutung zu entkleiden. Daß man dabei ebenso in Uebertreibungen gerathen würde wie auf der andern Seite, wo man namentlich durch zu große Verallgemeinerung gesündigt hat, ist nicht überraschend. Unglaublich war aber doch, daß man Folgendes zu lesen bekommen würde: „Der bis zur Selbstvernichtung freudige Wagemuth im Kampfe blüht mit der Drangabe der ganzen wirthschaftlichen Existenz und Freiheit im Spiele seelisch auf einem und demselben Baum. Wir sind also völlig im Stande, in jenen Offizieren, welche so sorglos ihr und ihrer Eltern Vermögen auf das Glück der Karten setzen, mit einem Stolze noch dieselben Männer zu erkennen, welche im Gewühl der Feldschlacht ebenso unbekümmert als heldenmüthige Führer ihrer Soldaten in den Tod stürmen." Angesichts dieser Vertheidigung in der „Täglichen Rundschau" werden die Offiziere mit Recht ausrufen: Gott bewahre mich vor meinen Freunden!

In militärischen Kreisen begegnet die vielfach verbreitete Ansicht, daß die in den großen Spieler- und Wucherprozeß verwickelten Offiziere zum großen Theil vom Kaiser den Abschied erhalten würden, keinen Glauben. Man ist wohl der Ansicht, und erwartet dies auch mit Bestimmtheit, daß der Kaiser das Spiel im gesammten Offizierkorps ganz energisch verbieten und gegen die Zuwiderhandelnden die strengsten Strafen verhängen, aber von den im Hannoverschen Prozeß Betheiligten direkt Keinen verabschieden werde. Hätte der Kaiser diese Absicht, die Offiziere nicht mehr in der Armee zu dulden, so würde bereits hiervon den betreffenden Regiments-Kommandeuren Mittheilung gemacht worden und die betreffenden Offiziere vorläufig à la suite ihrer Regimenter gestellt sein; sie würden also bis zum kaiserlichen Spruche keinen Dienst thun. Ein Beweis dafür, daß die betreffenden Offiziere vielleicht nur mit einem Verweise davonkommen, dürfte die Hubertusjagd am Freitag sein, bei welcher der Lieutenant Georg von Schierstaedt vom 2. Garde-Dragoner-Regiment dazu kommandirt war, dem Kaiser und der Kaiserin bei dem Auszuge zur Jagd aus dem Schlosse im Grunewald mit einem Zuge voraufzureiten. Dies Kommando beruht entschieden auf keinem Zufall. Denn wenn ein Offizier sich die Gunst seines obersten Kriegsherrn verscherzt hat, dann wird er nicht zu einem ihn so auszeichnenden Dienst befohlen, wie dies bei dem Lieutenant G. v. Schierstaedt am Freitag der Fall war.

Um die Aufbringung des durch die Heeresverstärkung erforderten Mehrbedarfs an Ersatzmannschaften zu sichern, ist der „Münch. Allgem. Ztg." zufolge die deutsche Heerordnung dahin abgeändert worden, daß das Mindestmaß der für die Infanterie und Jäger auszuhebenden Rekruten von 1,57 Meter auf 1,54 Meter herabgesetzt wurde. Die gleiche Reduktion kann auch bei Rekruten des Trains eintreten. Die Maße für die übrigen Waffengattungen sind die bisherigen geblieben.

In Eisenach tagte am Freitag ein Kongreß der Hilfsgewerbe der Tabakindustrie. Der wiederhergestellte Verein von 1882 zur Bildung des Widerstandes gegen die Tabakfabrikatsteuer stellt das

MARCHIVUM

Ergebniß der Ermittelungen über die Bedeutung der Hilfsgewerbe fest. Danach gibt es 13000 Angestellte und Arbeitskräfte mit 11 1/2 Millionen Mark Gehältern und Löhnen. Der Werth der Maschinen beträgt 14 Mill. M., die Vorräthe 10 1/2 Mill. M. Der Kongreß faßte eine Erklärung gegen den Steuerentwurf und genehmigte eine Kundgebung an den Reichstag.

Wie man aus **Nordschleswig** schreibt, haben dort die Urwahlen einen erfreulichen Fortschritt des Deutschthums gezeigt, besonders wenn man berücksichtigt, daß zahlreiche aus Dänemark wiedergekehrte Optanten ihre Stimmen in die Waagschale der dänischen Protestpartei legen konnten. Ein bemerkenswerther Unterschied ist dabei zwischen dem Festland und der Insel Alsen zu konstatiren; besonders im mittleren Nordschleswig gewinnt das Deutschthum sichtlich an Boden, während auf Alsen und im Sundewitt die dänischen Stimmen zunehmen. Ueberhaupt ist, von der nordwestlichsten, sehr antideutschen Grenzbevölkerung an der Königsau abgesehen, das festländische Landvolk weit weniger dänisch gesinnt und geartet, als dasjenige von Alsen, trotz oder wegen der holsteinischen kleinen Fürstenhöfe, die dort vom 16. bis 18. Jahrhundert bestanden haben. Ein sehr bezeichnendes Licht auf die Verhältnisse fällt dabei durch die Klage der dänischen Protestpresse, daß sogar „im Königreich geborene" Wähler mehrfach auf der deutschen Seite mitstimmten; auf die ruhige und überlegte jütländische Bevölkerung scheint demnach die zügellose Agitation der nordschleswig-dänischen Protestpartei nicht den besten Eindruck zu machen. Dabei ist der Fortschritt des Deutschthums keineswegs nur auf die oberen Klassen beschränkt; die einzigen dänischen zwei Wahlmänner der Stadt Hadersleben sind in der zweiten Klasse gewählt, in der dritten nur deutsche Wahlmänner durchgedrungen.

Das neue **österreichische Ministerium** wird sich wahrscheinlich im Laufe des heutigen Tages vollständig konstituiren. Officiös wird gemeldet, Fürst Windischgrätz habe Wekerle die Ungarn interessirenden Punkte seines Programms mitgetheilt. Bei der letzten landwirthschaftlichen Ausstellung in Wien kam Windischgrätz in nähere Berührung mit den Ausstellern, meist Gutsbesitzer, Magnaten und Angehörige des Landadels. Alle loben Windischgrätz als einen Freund Ungarns. Der Kabinetswechsel hat keine Rückwirkung auf die Stellung des Kabinets Wekerle.

Worte von eigenthümlicher Färbung sind es, die der **französische Minister des Aeußeren, Develle**, am Sonntag gesprochen hat. Er hielt bei einem Bankett in Bar-le-Duc eine Rede, worin er sagte, die unruhigen Zeiten seien vorüber, er fürchte aber, daß große Schwierigkeiten auftreten. Das Cabinet habe sich noch nicht über die zu befolgende Politik schlüssig gemacht. Dupuys Aufgabe sei es, darüber zu sprechen, und er werde das mit gutem Gewissen thun. Er werde sagen, daß alle, die die Freiheit und die Gesetze achten, den Credit Frankreichs und seine militärische Organisation als die einzigen Bürgschaften der Unabhängigkeit aufrecht erhalten müssen. Frankreich sei bereit, bedrohe aber Niemand. Gambetta habe gesagt, die auswärtige Politik brauche weder geheime Pläne, noch Abenteuer. So habe sich Frankreichs Haltung bewährt bei der siamesischen Frage und den russischen Festen, die Europa in Erstaunen setzten und deren Widerhall bis zur Newa und dem Ural drang. Den russischen Seeleuten sei ein Fest bereitet worden, das einzig in der Geschichte dastehe. Develle schloß mit den Worten, **nachdem das Land die Republik unüberwindlich gemacht habe, müsse es sie auch ruhmreich machen.** — Nach einer Mittheilung des „Gaulois" soll der Generalstabschef Le Mouton de Boisdeffre beabsichtigen, die Herabsetzung der Mobilisirungsfrist auf 5 1/2 Tage durch Abänderung der Concentrationsbefehle für das VIII., XI. und XIII. Armeekorps, sowie durch Vereinigung zweier strategischer Bahnlinien zu erreichen.

In der **schwedischen Hauptstadt** wurde am Freitag die Feier des **18jährigen Bestehens der Union** begangen. Bei dem Mahle, das im königlichen Schlosse stattfand, hielt der König eine Rede, worin er betonte, daß die Vereinigung beider Königreiche nothwendig sei, um die Unabhängigkeit und Neutralität beider Reiche zu sichern. Ebenso hob der König die Nothwendigkeit eines gemeinsamen Ministers der auswärtigen Angelegenheiten hervor und gab der Hoffnung Ausdruck, daß alle treuen Männer zusammenstehen würden, um die Union zu schützen. Der König schloß mit einem Hoch auf die Union. Die Rede wurde mit ehrfurchtsvoller Begeisterung aufgenommen.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 7. November 1893.

Chrysanthemum-Ausstellung in Mannheim.

Der Appell, den der **Gartenbau-Verein „Flora"** in Mannheim an die Bevölkerung unserer Vaterstadt ergehen ließ, ist wahrlich nicht auf unfruchtbaren Boden gefallen, hat sich doch eine so große Anzahl edeldenkender Bürger veranlaßt gesehen, dem Rufe folgend, die Chrysanthemum-Ausstellung mit Ehrenpreisen zu bedenken, daß selbst die größten Hoffnungen eines Optimisten in den Schatten gestellt sind.

Und wahrlich, warum sollten die Ehrenspenden nicht so reichlich fließen? Eine Stadt wie Mannheim, zu deren Kindern wir uns mit Stolz zählen, eine Stadt, welche durch die Thatkräftigkeit und Biederkeit ihrer Bürger sich eine der hervorragendsten Stellen unter den Städten unseres Vaterlandes errungen hat, sollte sie sich zurückziehen, wenn es gilt, eine Sache zu fördern, wie sie sich der Gartenbau-Verein „Flora" zum Ziele gesetzt hat?

Nein! Mannheim hat wieder bekundet, daß es stets Sinn und offene Hand hat, da, wo es gilt, gemeinnützige Veranstaltungen zu unterstützen.

Die Chrysanthemum-Ausstellung wird beweisen, daß sich die Aussteller voll und ganz den Sympathieen würdig zeigen, die ihnen von Seiten der Bürgerschaft jetzt schon in so reichem Maße entgegengebracht wurden.

Die verfügbaren Räume im „Saalbau" werden kaum hinreichen, allen Wünschen der Aussteller Rechnung zu tragen, und es wird dem Ausstellungs-Comité schwer werden, all' die herrlichen Chrysanthemum-Gruppen planmäßig unterzubringen.

Die Gallerien müssen dazu benutzt werden, einen Theil der im Parterre des „Saalbaues" nicht unterzubringenden Gruppen aufzunehmen, der Besuch derselben ist aber für das Publikum sehr lohnend, weil von den Gallerieen aus das Parterre betrachtet, solches einen geradezu verblüffenden Eindruck machen wird.

Adianthum, Nelken, Cyclamen, Primeln und sonstige Handelspflanzen, die ausstellungs- und preisbewerbungsberechtigt sind, werden unter den Chrysanthemum-Gruppen vertheilt, dem Auge vortheilhafte Abwechslung bieten, und die im Hintergrunde auf der Bühne etablirte Palmen-Gruppe der Ausstellung den Eindruck eines malerischen Ganzen verschaffen.

Erblickt man inmitten dieser tausend und abertausend Blumen noch den mit den seltensten Wasserpflanzen decorirten Springbrunnen, so wird mancher Besucher gewiß an jene Herrlichkeiten erinnert, die in „Tausend und einer Nacht" so anziehend geschildert sind, und wenn all' diese Pracht bei dem gedämpften Lichte der elektrischen Lampe besehen wird, so kann thatsächlich die Illusion keine andere sein.

Aber die Ausstellung wird in ihrer dritten Abtheilung auch beweisen, was Menschenhand, nachdem die Natur in so reicher, freigebiger Weise vorausgegangen, zu leisten im Stande ist. — Wir meinen die Kunst des Bindens und die Geschmacksentfaltung in Bezug auf Phantasiearbeit, Arrangements und insbesondere Tafeldekoration.

In dieser Hinsicht müssen wir leider konstatiren, daß auch hier in unserer lieben Vaterstadt, wie sonst überall in der weiten Welt das Sprichwort am Platze ist: „Der Prophet gilt nichts in seinem Lande."

Diese Abtheilung der Ausstellung wird aber die zum Vorurtheil geneigten Besucher überzeugen, daß die hiesigen Gärtner und Aussteller jeder auswärtigen Konkurrenz leicht die Spitze bieten.

Wir wissen ganz bestimmt, daß bei festlichen Gelegenheiten Tausende von Mark nach Frankfurt wandern, um die nöthigen Bindereien und Blumenarrangements zu beschaffen, nur weil man von der Ansicht ausgeht, daß man von Auswärts diese Sachen geschmackvoller bezieht. — Wozu aber in die Ferne schweifen, wo das Gute so nah liegt?

Wir wollen den Bindereien ausstellenden Herren Gärtnern nicht zu sehr schmeicheln, aber das können wir mit guten Gewissen sagen, daß sie in Bezug auf „Chic" der auswärtigen Konkurrenz nicht aus dem Wege gehen.

Möchte auch in dieser Beziehung unsere Chrysanthemum-Ausstellung, die einen Blumenflor entwickeln wird, wie er bisher hier in Mannheim noch nicht geboten wurde, den Lokalpatriotismus wachrufen und dieselbe den betreffenden Kreisen ein Zeichen dafür sein, daß die Gärtner Mannheims wie sonst der Handel und die Industrie unserer geliebten Vaterstadt, in jeder Beziehung leistungsfähig sind. St. J.

---

* **Das Großherzogliche Paar** erhielt am Sonntag den Besuch des Prinzen Adolf von Schaumburg-Lippe und der Gemahlin desselben, der Nichte der Frau Großherzogin.

* **Versetzungen und Ernennungen.** Der Großherzog hat den Großh. Landgerichtsrath Karl **Jacobi** auf sein Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treu geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt, dem Professor Dr Karl **Keller** an der Technischen Hochschule in Karlsruhe den Charakter als Hofrath verliehen und dem Stadtpfarrer von Wildbad Dr. C. **Braig** unter Verleihung des Charakters eines Honorarprofessors die etatmäßige außerordentliche Professur für die philosophisch-theologischen Disziplinen der propädeutischen Theologie an der Universität Freiburg übertragen.

* **Danksagung.** Auf das vorgestern seitens des Stadtrathes an die Frau Erbgroßherzogin **Hilda von Baden** anläßlich deren Geburtstages abgelassene Glückwunschtelegramm ist gestern früh folgende telegraphische Danksagung eingelaufen: „An Oberbürgermeister **Beck**, Mannheim. Für die mich sehr erfreuenden freundlichen Glückwünsche der Hauptstadt Mannheim sage ich herzlichsten Dank. **Hilda**, Erbgroßherzogin."

* **Eintragungen von Gebrauchsmustern.** Nr. 18194. Gg. Peter **Doll**, in Firma G. P. Doll u. Co. in Mannheim: Gährkellerleuchter, welcher sämmtliche zum Gebrauch beim Gradiren des Bieres im Gährkeller nöthigen Gegenstände aufnimmt.

* **Heirathsconsens für beurlaubte Rekruten.** Vorläufig in die Heimath beurlaubte Rekruten bedürfen zur Verheirathung der Genehmigung des betreffenden Landwehrbezirks-Commandos. Gleichwohl ist diese Genehmigung bisher nicht selten nicht eingeholt worden. Es wird deßhalb, wie verlautet, jetzt mit erhöhter Strenge auf Befolgung dieser Vorschrift gehalten. Für alle Fälle, in welche die Nichtanwendbarkeit der letzteren sich nicht ohne Weiteres ergibt, liegt dem Standesbeamten die thunlichst sorgfältigste Feststellung der Verhältnisse ob.

* **Ueber die Tabakernte in Baden** im Jahre 1892/93 ist in Ergänzung unserer gestrigen Mittheilungen noch zu berichten: Beim Setzen hatten die jungen Pflanzen unter zu großer Trockenheit zu leiden, so daß vielfach die Zuführung von Feuchtigkeit durch Gießen nothwendig fiel. Im Allgemeinen ging aber doch das Anwachsen befriedigend vor sich und, als sich später einige ausgiebige Regen einstellten, die, in Verbindung mit der anhaltend warmen Witterung, dem Fortkommen der Pflanzen sehr förderlich waren, konnte gegen Ende Juli mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit eine volle Ernte erwartet werden. Durch die von diesem Zeitpunkt ab nunmehr aber stark zunehmende Hitze beim Ausbleiben genügender Niederschläge ging der Tabak rasch seiner Reife entgegen, wodurch die völlige Entwickelung, Ausdehnung und Feinheit des Blattes sehr beeinträchtigt wurde und dessen Beschaffenheit mehr klein, dick und kräftig blieb. Das Abblatten war Ende September nahezu vollständig beendigt; die Ernte kam gut unter Dach und die Trocknung nahm einen befriedigenden Verlauf. Die Fermentation des Tabaks gestaltete sich über Erwarten günstig und es wurde bei guter Sortirung ein brauchbares, theilweise geschätztes Cigarrenmaterial, sofern der Tabak seiner Abstammung nach hierzu überhaupt geeignet war, erzielt. Immerhin war dieses Erträgniß etwas klein und konnte in der Hauptsache nur zu Umblatt und Einlage, weniger zu Deckblatt, verwendet werden. Auch das Schwergut hat die Fermentation gut überstanden und lieferte ein zu Rollendeck und Schneidetabak passendes Material. Dem Rollendeckblatt insbesondere wird viel Haltbarkeit nachgerühmt. Der Jahrgang dürfte demnach, wenn er sich auch etwas kräftig zeigt, qualitativ zu den besseren zu rechnen sein. Wie früher, so ist auch in diesem Jahr eine Unterscheidung der Preise des Tabaks nach den einzelnen Arten nicht möglich, weil die verschiedenen Sorten nicht getrennt verwogen und verkauft werden, und der Preis sich lediglich nach der guten oder schlechten Entwickelung des

Feuilleton.

— **Die unheilvolle Hochzeitsreise im Luftballon** wird von der Wittwe Charbonnet wie folgt geschildert: Das Wetter war prachtvoll, kein Rauch regte sich und kerzengerade stiegen wir auf. Wir flogen über Berge hinweg und bald berührte unser Ballon fast die Erde. Ich wollte Anker werfen, mein Mann aber, von der Schönheit der Fahrt wie berauscht, hinderte mich daran und warf so viel Ballast aus, daß wir mit schwindelerregender Schnelligkeit in die Höhe schossen und die Höhe von 6500 m (?) erreichten. Ringsumher eine trostlose, überwältigende, entsetzliche Einsamkeit. Ich hielt das Barometer in der Hand, um die Höhe zu messen, und sprach mit meinem Gefährten, allein wir hörten einander nicht, wir sahen wohl die Bewegung unserer Lippen, vernahmen aber keinen Laut. Aus den Ohren, aus der Nase, unter den Fingernägeln hervor schoß uns das Blut; aus allen Poren drangen die rothen Tropfen. Mein Mann versuchte den Ballon zum Fallen zu bringen, umsonst. Ein heftiger, wirbelnder Wind, der uns plötzlich umtoste, riß uns wieder empor und fegte uns durch die Lüfte. Plötzlich änderte der Ballon seine Richtung, gleichzeitig fällt er in einem Augenblick aus der Höhe von 6000 m auf 3000 und gerieth in einen Schneesturm von solcher Wuth, daß der Ballon erfaßt, gedreht und umgestülpt wurde! In entsetzlicher, furchtbarer, tödtlicher Angst klammerten wir uns an das Netzwerk an, vier Mal wurde der Ballon kopfüber gedreht, vier Mal sahen wir uns frei im unendlichen Raume, am schwachen Strickwerk hängen! Unsere Kleider waren zerfetzt und in Stücken fortgeweht. Einen Augenblick später — ein Schlag, ein Stoß, ein Ruck — der Ballon war an die Felskanten eines Berges gestoßen. Das Netz des Ballons hatte sich in eine Felszacke verfangen und wir schwebten über dem Abgrund, den Tod jeden Augenblick erwartend. Ein neuer Windstoß reißt uns los, der Ballon wird an eine andere Felswand geschleudert und erhält einen klaffenden Spalt. Und plötzlich wieder ein Ruck und die Gondel ward auf ein Eisfeld geschleudert. Es war gegen 2 1/2 Uhr Nachmittags. Wir lagen da auf dem Eise, fassungslos, an Leib und Geist zerschlagen. Indessen raste der Sturm immer heftiger über uns weg. „Laßt uns beten," sagte ich da. Und nun beteten Alle mit dem Geiste, mit dem Herzen, mit den Lippen: „Vater unser, der du bist . . ." und als wir zur Stelle kamen „gib uns heute unser tägliches Brot", da rief Durando: „Oh, wenn ich nur ein Stückchen hätte," dann betete er weiter. „Amen," sagten wir, und in demselben Augenblick schrie Durando laut auf: „O Madonna, Madonna Santa, seht dort hin!" Und da lag, vom Schnee, vom Regen aufgeweicht, eines der Brode, das wir mitgenommen hatten, und das aus der Gondel wie durch ein Wunder hierher gefallen war. Wir verbrachten die Nacht in der fürchterlichsten Lage, dennoch schliefen wir vor Ermüdung ein. Früh wachte ich zuerst auf und weckte Alle. Und wir begannen den Abstieg. Durando, der Arbeiter, voran, dann ich, dann mein Mann, dann mein Schwager. Plötzlich glitt mein Mann dicht bei einem Abgrunde aus, doch wir vermochten es, ihn zu fassen und zu halten. Zwei Schritte weiter glitt er neuerdings aus, und ehe wir Zeit hatten, ihn zu erfassen, versank er in den Gletscherspalt. Was wir da fühlten, was wir da sagten, was wir da thaten, ich weiß es nicht; es ist mir noch immer, als sähe ich ihn, die Arme emporgestreckt, den Blick auf mich gerichtet, versinken. Wie ich den Abstieg vollendete, ich weiß es nicht mehr. Gegen Mittag hörten wir plötzlich Glockenklang herübertönen. Noch eine Nacht, noch einen Tag dauerte unsere Marter, endlich Mittwoch früh gelangten wir an das Bett eines Wildbaches. Zehn Minuten später sahen wir eine Hütte, eine Stunde darauf waren wir dort. Dort unter Menschen. Und er, er war im ewigen Eis, und nie mehr werde ich ihn sehen.

— **Vereidigung muhamedanischer Soldaten in Wien.** Ein malerisches Bild bot in Wien dieser Tage die Vereidigung der Muhamedaner aus den dort in Garnison befindlichen bosnischen Bataillonen. Genau auf demselben Platze, so wird berichtet, von welchem aus im Jahre der Türkennoth 1529 der Beglerbeg von Bosnien seine Kolonnen gegen die zerschossenen Bastionen Wiens dirigirte, dort, wo einst die Roßschweife der islamitischen Stürmer flatterten, dort im Hof des sogenannten Transporthauses, marschirten die nun unter dem Doppelaar dienenden Moslimsoldaten Neu-Oesterreichs auf. Vor der Front stehen der Divisionair FML. Jäger, der Oberst-Brigadier Gravry und der Stab, aus der Mitte dieser glänzenden Gruppe jedoch hebt sich die Gestalt eines orientalisch gewandeten Mannes ab. Das edel geformte, von ebenholzschwarzem Vollbart umrahmte Antlitz überschattet ein mächtiger Turban mit schneeweißer Kopfbinde. Es ist Effendi Mahmud Bekir Agics, seines Zeichens Militär-Imam und mit den Gebühren eines Hauptmanns erster Klasse dotirt. Seine schlanke Gestalt ist von einem schwarzblauen Rock, einer sogenannten Stambulina, mit amaranthfarbigem Kragen bekleidet, an den Aermeln drei breite Goldborten als Zeichen seiner Würde. Nachdem sich die dreihundert Moslim in Reih und Glied formirt, tritt der Kommandant Oberstlieutenant Stefan Milnarics mit gezogenem Säbel vor die langgestreckte Front der Krieger. Mit sonorer, weithin hallender Stimme spricht er die Soldaten an. „Junaci" — Junaken oder Helden — so apostrophirt er seine Leute. In ihrer Muttersprache redet er zu ihnen, und man gewahrt, daß die vom echten Soldatenherzen kommenden Worte auch den Weg zu den schlichten Soldatenherzen der Hörer finden. Nach Beendigung der kurzen Ansprache versenkt der Oberstlieutenant den Säbel, fordert die Offiziere auf, aus der Eintheilung auszutreten und läßt nun dem Imam das Wort. Bekir Agics, auf dessen Brust das Offizierkreuz des türkischen Medschidie-Ordens schimmert, drückt sich in kurzen Worten klar aus. Er erläutert die Heiligkeit des Eidschwurs und liest nun in kroatischer Sprache die Eidesformel, welche in deutscher Uebersetzung lautet: „Ich schwöre zu Allah, daß ich Sr. Majestät dem Kaiser und König Franz Josef I. treu sein werde, und daß ich die Befehle meiner Vorgesetzten und Höheren, wenn auch mit Einsatz meines Lebens, stets befolgen werde." Nach je zwei, drei Worten hält der Imam inne, und die Moslim sprechen wie aus einem Munde die Formel nach. Es klingt wie ein Chorus, aber man sieht es aus den ernsten Gesichtern, der Soldaten, sie sind alle bei der Sache, jeder Einzelne ist sich des Ernstes des Augenblicks gar wohl bewußt. Und zum Schlusse ertönten statt des „Amen", mit welchem Orthodoxe und Latiner ihren Eidschwur besiegeln, brausend die Schlußworte: „Billahi — Tallahi — Wallahi."

— **Sonderbare Schilder.** Das Kapitel seltsamer Schilderaufschriften wird immer wieder durch neue Beiträge vermehrt. So schreibt ein Berliner Haarkünstler: „Friseur für Damen, Herren, Theater und Gesellschaften." Ein Bäcker in der Steinmetzstraße prahlt: „Hier ist das größte Brot zu haben, 5½ Pfund groß." Die Bazare werden in ihren Preisen zu unterbieten gesucht durch die Inschrift: „Hier kostet jeder 3 Mark-Bazar-Schirm nur 2,90 Mark." Unweit des neuen Bahnhofs an der Großgörschenstraße ist gar ein „Kaltes und warmes Speisehaus" zu finden. Ein etwas langer Titel ist „Bonbon-, Chokoladen-Konditorei-Bestellungs-Geschäft." In der Wilhelmstraße empfiehlt ein Händler „Obst-, Gemüse- und Federvieh" — die ersten beiden Sorten dürften kurz mit Maden zu bezeichnen sein. Zweideutig ist die Ankündigung „Herbstausstellung berühmter Künstler." Unmögliches verheißen die Inschriften: „Hier wird jede Art Haus und feine Wäsche geplättet" und „Damen und Kinderkleider werden nach Maaß angefertigt." Ein richtiger Berliner schreibt: „Hier werden Lehrmächens verlangt."

MARCHIVUM

Tabaks richtet. Die niedersten Preise für dachreifen Tabak, ausschließlich der Steuer, stellten sich im Durchschnitt für:

Obergut	auf 33 M.	für	100 kg,
Sandblätter	„ 26 „	„	100 kg,
Grumpen	„ 14 „	„	100 kg,

die höchsten Preise für

Obergut	auf 58 M.	für	100 kg,
Sandblätter	„ 38 „	„	100 kg,
Grumpen	„ 19 „	„	100 kg.

Für den in einigen Theilen der mittleren und oberen Landesgegend in grünem Zustand an Fabrikanten und Händler verkauften Tabak wurden durchschnittlich 4,50 M. für 100 kg Grüngewicht erlöst. Für ganz Baden stellt sich der von den Pflanzern durchschnittlich erzielte Erlös, ohne Rücksicht auf Gattung und Sorte des Tabaks berechnet, auf etwas über 48 M. für 100 kg in dachreifem trockenem Zustand gegen 42 M. im Vorjahr.

* **Aus der Handelskammer für den Kreis Mannheim.** Niederlagegebühr für Wein. Nach einer Mittheilung des Großh. Hauptzollamts ist genehmigt, daß für Weine die in den Parterreräumen und auf dem ersten Boden der Lagerhäuser IV u. V in Mannheim in kleinen Originalgebinden zur Einlagerung gelangen, ein ermäßigter Lagergebührensatz von 6 Pfennig für 100 Kg. und einen Monat zum Ansatz gebracht werde.

* **Die Lebensversicherungsgesellschaft „Allgemeine Versorgungsanstalt in Karlsruhe,** welche bekanntlich mit zahlreichen Behörden und Vereinen zu Gunsten der Beamten und Mitglieder im Vertragsverhältniß steht, hat kürzlich auch mit dem Verband Kaufmännischer Vereine Badens und der Pfalz einen Vertrag abgeschlossen. In diesem Vertrag sind den Mitgliedern des Verbandes besondere Vergünstigungen zugestanden, welche den Abschluß einer Lebensversicherung wesentlich erleichtern.

* **Das Ergebniß der Preisvertheilung auf der Weltausstellung in Chicago** stellt sich für Deutschland als ein überaus günstiges dar. Insoweit abgeschlossene Mittheilungen bereits vorliegen, ergibt sich, daß in den wichtigeren Gruppen, in denen der deutsche Gewerbefleiß vertreten ist, demselben ¼ bis ⅓ sämmtlicher überhaupt zur Vertheilung gekommenen Preise zugefallen ist; unter anderen haben unsere chemische Gruppe, die Kunstmetallindustrie, die schmiedeeisernen und feineren Metallwaaren, die in das Gebiet der Optik und Mechanik fallenden Ausstellungsgegenstände, sowie die Edelmetall- und Bijouteriewaaren die Anerkennung der Preisrichter in hohem Maaße sich zu erringen gewußt. Für Gold- und Silberwaaren beispielsweise sind von den 280 im ganzen zuerkannten Preisen sogar 180, also nahezu die Hälfte, auf Deutschland entfallen. Bekanntlich war der Erfolg der Preisvertheilung wegen des von den Chicagoer Ausstellungsbehörden anfangs gewählten eigenartigen Jurysystems sehr zweifelhaft; wenn die Reichsvertretung gleichwohl sich entschloß, die deutschen Ausstellungsobjekte der Beurtheilung durch die Preisgerichte zu unterwerfen, so findet dieses Vorgehen gegenwärtig seine Rechtfertigung durch das für die deutsche Industrie erzielte günstige Ergebniß, wie auch in dem Umstande, daß seitens der von der Preisbewerbung zurückgetretenen (französischen, norwegischen 2c.) Aussteller neuerdings mehrfach Kundgebungen des Bedauerns über das Fernbleiben ihrer Ausstellungsgegenstände von der Preisbewerbung laut werden.

* **Die Prüfung der Handfeuerwaffen.** Laut Erlaß Großh. Ministeriums des Innern vom 18. vorigen Monats wird eine Anstalt zur Prüfung der Handfeuerwaffen vorerst im Großherzogthum nicht errichtet. Die Interessenten sind deßhalb auf die Benützung der Prüfungsanstalten in den Beschußanstalten in Suhl (Preußen), Oberndorf (Württemberg) und Germersheim (Pfalz) angewiesen. Die betheiligten Regierungen haben erklärt, daß die Inanspruchnahme der genannten Anstalten durch badische Interessenten unter den gleichen Bedingungen und gegen die gleichen Vergütungen erfolgen könne, wie seitens der Interessenten des betreffenden Landes selbst.

* **Der Winter kommt!** Von vielen Schwarzwald-Orten wird gemeldet, daß in der vorigen Woche es bereits ganz lustig geschneit habe.

* **Der hiesige Männergesangverein** hielt am vergangenen Samstag zur Feier seines 35jährigen Stiftungsfestes im „Badner Hofe" eine Abendunterhaltung mit nachfolgendem Tanze ab. Für die Unterhaltung hatte der tüchtige musikalische Leiter des Vereins, Herr Hofmusikus Wernicke, ein reiches, abwechselungsvolles Programm aufgestellt, dessen ganz vorzügliche Durchführung den Theilnehmern an dem Feste einige genußreiche Stunden bereitete. Die verschiedenen mit Sorgfalt und Sachkenntniß ausgewählten Chöre ließen erkennen, daß die tüchtige Sängerschaar dem Taktstock des Herrn Wernicke mit Lust und Liebe folgt. Außer den Chören und Halbchören enthielt das Programm noch Tenorsolis des Herrn J. Hutfließ, ein Baßsolo des Herrn Kaub, ein Baritonsolo des Herrn J. Hesse und mehrere Soloquartette. Der Vortrag dieser Nummern reihte sich den Chören würdig an und bewies, daß dem Verein auch stimmbegabte und musikalisch geschulte Solisten zur Verfügung stehen.

* **Zur Verhaftung des Redakteurs Julius Mayer vom „Pfalzgau-Echo"** haben wir noch nachzutragen, daß Mayer sich auch eines Betruges schuldig gemacht haben soll. Bei seiner Verhaftung protestirte Mayer gegen seine Festnahme, indem er angab, daß er nur in Bayern eingesperrt werden wollte. Leider vermochte die Mannheimer Polizei diesem Herzenswunsch des großen Volkstribuns Mayer nicht zu entsprechen.

* **Arbeitseinstellung.** In der Mannheimer Beinwaarenfabrik von Greichgauer & Pfefferkorn haben gestern die Arbeiterinnen — 50 bis 60 an der Zahl — die Arbeit eingestellt, weil die Firma statt des bisherigen Tagelohnes die Auslöhnung nach Accordsätzen einführen will, wogegen die Arbeiterinnen protestiren, da sie die Sätze für zu niedrig erachten.

* **Konkurse in Baden.** Mannheim. Ueber das Vermögen des Fuhrmanns Georg Knobloch; Konkursverwalter Kaufmann Friedrich Bühler; Prüfungstermin Freitag den 8. Dezember.

* **Muthmaßliches Wetter** am Mittwoch, den 8. Nov. Von Island her dringt ein kräftiger Hochdruck südostwärts vor, weßhalb im Norden Irlands und Schottlands das Barometer bereits auf 770 m/m gestiegen ist. In Folge dessen wurde der jüngste Luftwirbel von Nordschottland rasch nach der Ostsee gedrängt, derselbe wird dort aufgelöst werden, da auch in Rußland das Barometer wieder rasch zu steigen beginnt. In Centraleuropa steht das Barometer unter Mittel, weßhalb das trübe und unbeständige Wetter am Mittwoch noch theilweise andauern wird, für Donnerstag ist dagegen nach theilweisem Schneefalle in hohen Lagen aufheiterndes Wetter zu erwarten.

Aus dem Großherzogthum.

× **Heidelberg,** 6. Nov. Eine neue Auszeichnung ist der Maschinenfabrik Heidelberg Molitor & Cie. zu Theil geworden. Derselben wurde auf der Ausstellung für Kochkunst und Armeeverpflegung in Köln für einen ihrer zum Betriebe verschiedener Bäckereimaschinen verwendeten Petroleum-Motore die goldene Medaille, die höchste Auszeichnung, die überhaupt verliehen wurde, zuerkannt.

+ **Weinheim,** 6. Nov. Zum Vorsitzenden des Militärvereinsverbands der Bergstraße wurde der bisherige stellvertretende Präsident, Herr Vogler von hier gewählt. Zum stellvertretenden Vorsitzenden ernannte man Herrn Leinenkugel jr.

* **Bruchsal,** 6. Nov. Am Samstag wurden zwei hiesige Einwohner unter dem Verdachte, den Brand am Freitag Abend verursacht zu haben, in Untersuchungshaft genommen; der eine von beiden Verhafteten soll sich jedoch wieder auf freiem Fuße befinden. Der Grund des Verdachts ist dadurch entstanden, daß die Verhafteten, als sie am Freitag ihren Heimweg durch den Bauhof nehmen und über das bereits verschlossene Ausgangsthor steigen wollten, zu dem hiergegen einschreitenden Wachtposten gesagt haben sollen: das wird Euch theuer zu stehen kommen.

* **Baden,** 6. Nov. Die Leiche des Fürsten Menchikoff, welche einstweilig in der hiesigen russischen Kirche beigesetzt war, wurde in aller Stille zum Bahnhof gebracht, um nach Petersburg zur Beisetzung in der fürstlichen Familiengruft überführt zu werden.

* **Rastatt,** 6. Nov. Herr Hauptmann Lautier von der 1. Kompagnie des Infanterie-Regiments v. Lützow fiel beim Exerziren plötzlich so unglücklich mit seinem Pferde, daß er sich einen Schädel- und Schlüsselbeinbruch zuzog. Ohne wieder zum Bewußtsein zu kommen, erlag er seinen schweren Verletzungen.

* **Offenburg,** 6. Nov. Herr Bürgermeister Hermann veröffentlicht im „Ort. Boten" eine auf die Ursachen seines beabsichtigten Rücktrittes bezügliche Erklärung. Darin führt er aus, er habe in einer Zuschrift an den Gemeinderath auf das gegen ihn kurz vor der Wahlmännerwahl erschienene Flugblatt hingewiesen, welches behauptete, durch seine Landtagskandidatur sei das Vertrauen in seine ersprießliche Wirksamkeit als Bürgermeister allseits erschüttert. Auch der Vorwurf der Wortbrüchigkeit sei ihm gemacht worden, weil er früher erklärt haben solle, er werde über den Parteien stehen und sich jeder politischen Thätigkeit enthalten. Es sei davon aber nur der erste Theil richtig; als Bürgermeister werde die Politik bei ihm keine Rolle spielen, aber die Bethätigung seiner politischen Ueberzeugung werde er sich nicht rauben lassen. Wenn die Gemeindevertretung dieses verlange, werde er wieder seines Weges ziehen. Es sei ihm darauf eine Vertrauenskundgebung des gesammten Gemeinderaths und ebenso seitens des Bürgerausschusses mit Ausnahme von drei Mitgliedern, sodann auch noch von anderer, ihm wichtiger Seite zugegangen, wonach Niemand ihm das Recht streitig machen wolle, seine politische Ueberzeugung zu bethätigen. In Folge dessen habe er seine Rücktrittsabsicht aufgegeben und werde seine Kraft der Stadt Offenburg weiter widmen.

* **Freiburg,** 5. Nov. Die „Breisg. Ztg." berichtet: Der ultramontane „Freiburger Bote" hatte in seiner Nr. 173 d. J. einen aus Neustadt, 30. Juli, datirten Artikel gebracht, der die Neustädter Bürgermeisterwahl besprach. Darin hieß es u. A., man traue dem neuen Bürgermeister zu, daß er sich nicht von „liberalen Radaumachern" beeinflussen lassen werde, die eine „wahrhaft eckelhafte Rolle" spielten; Beweis (für das Spielen der „eckelhaften" Rolle) sei der „unverschämte" Wahlaufruf (zur Bürgermeisterwahl), den ein „wurmstichiger Fabrikant und Sohn des bekannten Logenbruders" sowie ein „liberaler Protestant" verfaßt hätten. Unter diesem „wurmstichigen Fabrikanten" konnte Niemand anders gemeint sein, als Herr Otto Merz jr., der alsbald gegen den verantwortlichen Redakteur Müller vom „Freiburger Boten" Beleidigungsklage stellte. Diese Klage wurde vorgestern verhandelt. Auf einen Vergleich, wozu der Angeklagte bereit war, erklärte der Privatkläger nicht eingehen zu können, da er es im öffentlichen Interesse für geboten halte, daß dem „Freiburger Boten" und seiner Kampfesweise gegenüber einmal ein Exempel statuirt werde. In Bezug auf den Artikel führte der Angeklagte aus, daß er den Namen des Verfassers nicht nennen werde. Er bedauere jetzt den Ton des Artikels, den er seiner Zeit nicht aufgenommen haben würde, wenn er ihn zuvor gelesen und den Wahlaufruf, der keineswegs die Bezeichnung „unverschämt" verdiene, gekannt hätte. Im Drang der Geschäfte habe er nur den Anfang des Artikels lesen können, den er dann im Vertrauen auf die Zuverlässigkeit des Neustädter Korrespondenten in Druck gegeben habe. Der Angeklagte suchte ferner zu seinen Gunsten geltend zu machen, daß er bei der Revision der fertig gestellten Nummer den Ausdruck „schwindsüchtig", den der Originalartikel hatte, in „wurmstichig" umgeändert und damit nach seiner Meinung „abgeschwächt" habe. Das Gericht verurtheilte den Angeklagten zu einer Woche Gefängniß.

* **Konstanz,** 6. Nov. Der Redakteur der demokratischen „Konst. Abendztg.", Karl Okle, wurde von der Ferienstrafkammer des Landgerichts Konstanz wegen Beleidigung der Offiziere des Infanterie-Regiments Nr. 114 zu einer Gefängnißstrafe von 6 Wochen verurtheilt. Dagegen legte er Berufung beim Reichsgericht ein. Dieselbe wurde von ersten Strafsenat verworfen.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

< **Ludwigshafen,** 6. Nov. Schon seit einiger Zeit konsultiren hiesige kranke Einwohner einen Heilkünstler in Dorlisheim bei Straßburg, von dem „Wunder" erzählt werden, ob mit oder ohne Grund, kann Ihr Berichterstatter nicht angeben. So viel steht fest, daß der Herr „Wunderdoktor" hier eine ganz respektable Anzahl Clienten hat. Auch Haarlocken, an denen der „Wunderdoktor" die Ursache der Krankheit erkennen will, sind schon zu Dutzenden dorthin versandt worden. Das hiesige Amtsgericht hat nun die Clienten des Herrn Doktors eidlich vernommen, worüber die Betreffenden nicht wenig erstaunt waren. Der Heilkünstler verlangt für jede Konsultation 4 Mark.

□ **Ludwigshafen,** 6. Nov. Die gestern im Rheinpark zu Ludwigshafen stattgehabte Vorstellung, zu Gunsten des Baufonds des Pfälzischen Landesdenkmals hatte sich eines außergewöhnlich zahlreichen Besuchs zu erfreuen und waren sämmtliche Darbietungen äußerst effektvoll. Die Darstellenden (Turngesellschaft Ludwigshafen) wurden öfters durch Beifallsbezeugungen geehrt. Namentlich wurden die Stabübungen, Leitergruppen und Marmorgruppen sehr schön ausgeführt. Auch die Ludwigshafener Stadtkapelle trug ihr Möglichstes zum Gelingen der Vorstellung bei.

* **Kaiserslautern,** 6. Nov. Der Einbruchsdiebstahl in der „weißen Laterne" hat jetzt endlich seine Aufklärung gefunden. Der früher bei Herrn Heck im Dienst gestandene Hausknecht Arthur Kolbe ist dieser Tage in Magdeburg wegen Einbruchsdiebstahls und Mordversuchs verhaftet worden und hat auch nach seiner Verhaftung den hier begangenen Diebstahl eingeräumt.

Tagesneuigkeiten.

— **München,** 4. Nov. Die „Allg. Ztg." berichtete gestern, daß es der Polizei gelungen sei, eine Diebes- und Fälscherbande zu ermitteln, die im Hause des berühmten Malers Frz. v. Lenbach geschäftsmäßig die Entwendung von Bildern und Skizzen betrieben hätte. Den „M. N. Nachr." zufolge verlautet, daß allein bei einer hiesigen Kunsthandlung entwendete oder gefälschte Kunstwerke im Werthe von 54,000 M. beschlagnahmt worden seien. Zwei Personen sind verhaftet.

— **Berlin,** 6. Nov. Dem hiesigen Banquier S. Lange wurden durch einen Kassenboten 25,000 M. unterschlagen. Der Bote war zum Incasso von 70,000 M. an die Darmstädter Bank, dann zur Zahlung von 6000 M. an den Kassenverein und endlich zur Depotabhebung an die Reichsbank gesandt worden. Bei der Reichsbank vermißte der Bote fünf Packete zu 5000 M. und machte sofort Anzeige, doch besteht der dringende Verdacht, daß der Bote das Geld unterschlug. Der Bote wurde verhaftet, derselbe unterschlug auch Stempelmarken in einem ziemlich hohen Betrage. Der Verhaftete gestand letztere Unterschlagung bereits ein.

— **Berlin,** 5. Nov. Dem Grundeigenthumswerth der Stadt Berlin von 486,038,752 M. stehen 258,893,000 Mark Schulden (Anleihen) gegenüber, sodaß das wirkliche städtische Eigenthum 227,145,752 M. beträgt.

— **Hannover,** 6. Nov. Rittmeister a. D., Frhr. v. Meyerinck, wurde heute früh 6½ Uhr erhängt vorgefunden. Der Verurtheilte, welcher noch alle Bequemlichkeiten genoß, weil das Urtheil noch nicht rechtskräftig war, hatte die Borde von dem Sessel losgetrennt und sich damit an der Thür erhängt. v. Meyerinck war als Schlepper im Spieler- und Wucherproceß in Hannover zu 4 Jahren Gefängniß und 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt worden. v. Meyerinck hinterläßt eine Frau und mehrere Kinder.

Auf Dülmenau.

Roman von H. Lourau.

(Nachdruck verboten.)

44) (Fortsetzung.)

„Das ist meine Sache", fuhr Dülmen fort. „Hier werde ich nicht ruhen, bis Sie Fräulein Roslin um Verzeihung gebeten".

„Nimmermehr!" schrie Fräulein von Meerheim und richtete sich stolz auf, während ihre grünen Augen unheimlich schillerten und ihr Körper vor Wuth bebte.

„Wissen Sie, wen Sie vor sich haben, Herr von Dülmen?"

„Ganz genau, Fräulein von Meerheim", entgegnete Dülmen hitzig, dem die Geduld ausging und die Stirnadern schwollen, „Ihre sechszehn Ahnen, auf die Sie sich ja so gerne berufen und die wahrlich wackere, brave Menschen gewesen, blicken sicherlich mit Verachtung herab auf das Reis, das ihren ganzen Ruhm, ihre ganze Unsterblichkeit, die sie sich im Kampf errungen — schändet. Ich kenne Sie genau, Fräulein von Meerheim, Sie brauchen mir gegenüber nicht die Hochmüthige zu spielen", schloß er verachtungsvoll und ohne sich an die ohnmächtige Wuth der Stiftsdame zu kehren, fuhr er fort: „Das Mädchen, das Sie beschimpften und aus elender, gemeiner Rachsucht schmähten, besitzt den Adel, den Ihre sechszehn Ahnen nicht auf Sie zu übertragen vermochten, nämlich den Seelenadel und sie wäre weit mehr geeignet, ein Sprosse derer von Meerheim zu sein, wie Sie, meine Gnädigste. Wenn irgend Jemand das Recht verwirkt hat, den höchsten Kreisen anzugehören, so sind Sie es und daß Fälle, wie der Ihrige, Gott sei Dank! selten vorkommen, ist ein Glück, denn sonst müßte ein ehrlicher Mensch es tief beklagen, Mitglied der Kaste zu sein, die ein solches Wesen hervorgebracht hat wie Sie. Lassen Sie es sich gesagt sein, Fräulein von Meerheim, Oskar von Dülmen hat sein Ziel noch jedes Mal erreicht, wenn er es erreichen wollte und so wird es auch hier, Sie werden in allernächster Zeit Fräulein Roslin, meiner Braut, das Unrecht abbitten, das Sie ihr durch Ihre boshafte, giftige Zunge zugefügt haben!" —

Nach diesen Worten verließ Dülmen die Laube, schwang sich auf seinen Rappen, der ihm zum Willkommen entgegenwieherte und eilte davon.

Bleich und niedergeschmettert saß die Stiftsdame noch lange, nachdem Dülmen aus ihrem Gesichtskreis verschwunden; es tönten ihr immer noch seine Worte im Ohr: Ihre Vorfahren sehen mit Verachtung auf das Reis, das ihren Namen schändet. — Sie sah im Geiste ihren Vater, den sie nie anders wie hochherzig gekannt, sie sah ihre Mutter, die ein Muster hoher Weiblichkeit und feiner adligen Gesinnung gewesen und sie selbst — sie sprang hastig auf und strich sich über die Augen. „Puh, die Menschen haben mich zu dem gemacht, was ich bin. Gemeine Rachsucht nennt Dülmen mein Vorgehen. Rache, ja das ist es, die wollte ich nehmen an ihr, die mir ihn geraubt, die ihn mit ihrem sanften, ergebenen Gesicht bethört und was mich das Mädchen hassen lehrt, das ist die Aehnlichkeit mit ihm — wenn sie ging, oder sich zu ihrem Liebhaber niederbeugte, oder wie sie auf mich herabblickte, gleich einer Königin, so glaubte ich ihn zu sehen und das wühlte von Neuem alle Schmerzen, aber auch alle bösen Gedanken auf. O, warum mußte ich elend sein, beinahe zwanzig Jahre lang, warum verließ er mich?"

Während eines einzigen Moments legte es sich wie ein Schleier über ihr Gesicht, dann zuckte sie jäh auf: „Seine Tochter um Vergebung anflehen, ich, die er betrogen, nie, niemals!!"

Sie stützte den Kopf in die Hand und sah grübelnd vor sich nieder, als sie plötzlich durch neues Pferdegetrampel aufgeschreckt wurde. „Dülmen kommt zurück", war ihr erster Gedanke und der zweite, ihm um jeden Preis auszuweichen, aber ein Blick auf den Reiter, der vor dem Hause hielt, belehrte sie, wie thöricht und kindisch ihre Furcht gewesen, es war ein Offizier, der in hastigen Worten mittheilte, daß heute schon das Militär in die Quartiere einrücke und ehe die erschreckte Doktorin noch eine Frage stellen konnte, war der Reiter auf und davon gejagt.

Dülmen jagte die Chaussee entlang ohne nach rechts oder links zu blicken. Er hatte wohl geahnt, daß sein Besuch resultatlos sein würde, daß sie es verstehen würde, ihm auszuweichen, und doch ärgerte es ihn, daß er um keinen Schritt weiter gekommen war: es erfüllte ihn doch wenigstens die Genugthuung, daß er das sonst so schlagfertige Fräulein derart überrumpelte, daß sie nicht fähig war, auf seine heftige Auslassungen zu antworten und das mochte Fräulein von Meerheim wohl noch nie vorgekommen sein.

„Hallo, Dülmen, nicht so stürmisch, Sie reiten uns ja beinahe über den Haufen", rief Edwin von Bodenhausen, der soeben mit seiner Schwester Hilda von seinem väterlichen Gute hergesprengt kam.

Dülmen sah überrascht auf und lachte.

Gut, daß ich Sie treffe, Edwin, da kann ich Ihnen ja gleich sagen, daß ich umsonst bei der Meerheim war."

„Das konnte ich mir denken, Dülmen", erwiderte Edwin einfach.

„Guten Tag, Fräulein Hilda, Sie sehen ja bezaubernd aus auf Ihrem Schimmel, und wie graziös Sie im Sattel sitzen, man merkt, welch' guten Lehrmeister Sie gehabt, aber auch, daß viel Talent in Ihnen steckt", sagte Dülmen galant.

„O, Herr von Dülmen", wehrte Hilda erröthend.

„Nun, Sie brauchen nicht in Verlegenheit zu kommen, von mir altem Mann dürfen Sie sich schon eine Schmeichelei gefallen lassen, nicht wahr, Edwin?"

„Gewiß, Hilda, um so mehr, als Herr von Dülmen nur sagt, was er wirklich meint: Du kannst Dir wirklich fürderhin auf Deine Reitkunst etwas einbilden."

Die beiden Herren nahmen nun Hilda in die Mitte und ließen ihre Pferde im Schritt gehen, um besser plaudern zu können.

„Haben Sie Nachricht von Isa, Herr von Dülmen?" fragte das junge Mädchen und sah ihn erwartungsvoll an.

„Nein, Fräulein Hilda, Isa hat nur ein einziges Mal an ihre Mutter geschrieben, seit sie Dülmenau verließ."

„Ich konnte es gar nicht glauben, daß sie so ohne Abschied gegangen", klagte Hilda, „ich war recht ernstlich böse auf sie, aber hier mein Herr Bruder, der alle Zeit eine Lanze für sie bricht und mein nachsichtiges Mütterchen stellten mir die Sache so klar und vernünftig vor, daß ich den Groll aufgab."

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

— **Hannover,** 5. Nov. An den Spieler-Prozeß reiht sich am 15. November der Wucher-Prozeß, in welchem eine große Anzahl von Zeugen auftritt, die in den Spielerprozeß verwickelt waren. Als Angeklagte werden genannt: Agent Chr. Heinr. Hollmann, Agent Bernhard Hirsch, Rentner Krain, Wittwe Schweitzer-Hannover und Frau Marie Charlotte Guhl-Berlin.

— **Königsberg i. P.,** 6. Nov. Von der Ueberwachungsstation in Lappienen wurde bei dem erkrankten Fährmann Schröder Cholera als Erkrankungsursache festgestellt. In Andreischken (Niederung) erkrankten in der Familie Kumpat drei Personen an Cholera, von denen eine starb. In Neimonien und Gilge sind zwei verdächtige Erkrankungsfälle, in Endreischken ist ein Erkrankungsfall an Cholera vorgekommen.

— **Helgoland,** 5. Nov. Bei den letzten Landtagswahlen hat sich die Insel Helgoland mit ihren 8 Stimmen für den nationalliberalen Kandidat erklärt und die 8 Helgoländer Wahlmänner werden sich activ an der Wahl in Meldorf betheiligen.

— **Annaberg i. Erzgeb.,** 5. Nov. Heute Mittag wurde hier ein Denkmal für Adam Riese enthüllt. Die Festrede hielt Lehrer Finck. Der Rechenmeister Riese lebte hier von 1518—1559.

— **Marseille,** 6. Nov. Der Ausstand der Pferdebahnbediensteten artete gestern in einen Aufstand aus. Zuhälter und Gewohnheitsverbrecher stürzten die Pferdebahnwagen um, die sie anzündeten, und mißhandelten die Polizei; wiederholt kam es zu blutigen Zusammenstößen. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen, 8 Polizisten wurden schwer, viele leicht verwundet.

— **Madrid,** 5. Nov. Soweit bisher amtliche Berichte eingetroffen sind, übersteigt das Unglück in Santander, worüber wir bereits gestern berichteten, die ärgsten Befürchtungen. Seit Menschengedenken ist keine ähnlich entsetzliche Katastrophe vorgefallen. Der Brand an Bord des Dampfers „Cabomachichaco" entstand gestern Nachmittag 4 Uhr. In Folge des Alarmrufs eilte eine große Menschenmenge herbei, um das Schauspiel des brennenden Schiffes zu betrachten. Der Maglianoquai war in wenigen Minuten von Tausenden von Menschen bedeckt. Plötzlich explodirte die ganze Dynamitladung des Schiffes, bestehend aus 18 Dynamitkisten. Das Schiff flog sofort in die Luft. Im Augenblicke stand der ganze Quai sammt dem Zollhaus und allen Lagerplätzen auf dem Bahnhofe der spanischen Nordbahn und etwa 80 Wohnhäusern in Flammen. Unglücklicherweise fuhr gerade in diesem Augenblick ein Personenzug in den Bahnhof von Santander und fing gleichfalls Feuer. Zahlreiche Reisende, deren Zahl bisher noch nicht festgestellt wurde, verbrannten lebendig in den Waggons; viele Andere erlitten Brandwunden. Der Stationsvorsteher und drei Bahnbeamte befinden sich unter den Todten. Die ganze Stadt vom Hafen bis zum Bahnhof bot in wenigen Augenblicken ein Bild furchtbarer Zerstörung. Der Boden war mit Leichen und verstümmelten Leichentheilen bedeckt. Viele Personen, die am Landungsplatze standen, wurden ins Meer geschleudert und ertranken. Die Gesammtzahl der Todten wird auf 300 geschätzt, die Zahl der Verwundeten beträgt über 1000. Die meisten erlitten lebensgefährliche Wunden. Um dem Unheile die Krone aufzusetzen, wurden die Telegraphenstangen in Folge der Explosion zerstört, so daß die benachbarten Orte von der Katastrophe nicht benachrichtigt werden konnten. Die Liste der Todten ist bisher noch nicht festgestellt, doch erscheint es als gewiß, daß außer dem Stationschef und dem Statthalter auch der Platzkommandant, der Commandant der Gendarmerie, 8 Offiziere, 12 Polizisten und 25 Feuerwehrleute den Tod fanden. Die Katastrophe drängt hier Alles in den Hintergrund. Der Minister des Innern und der Finanzminister sind nach Santander abgereist; die Königin reist heute Abend zum Besuche der Unglücksstätte.

— **Portsmouth,** 6. Nov. Die Seebehörde erhielt die Nachricht, daß bei der Explosion einer Pulvermühle in Rio de Janeiro drei Offiziere und ein Matrose der englischen Kriegsschiffe „Sirius" und „Racer" getödtet und fünf Matrosen verletzt worden sind. Dieselben holten an der Küste Sand. Die brasilianische Behörde hielt sie für Rebellen und sprengte die in der Nähe befindliche Pulvermühle in die Luft.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

„Erlöst."

Musikalisches Drama von Franz Curti.

Wir sind, wie es scheint, in die Zeit der Opern-Einakter eingetreten. Seit dem fabelhaften Erfolg den Mascagni mit seiner Cavalleria rusticana gehabt hat, sind die einaktigen Opern förmlich in die Mode gekommen. Jeder Musiker will es dem vielbeneideten Italiener gleich machen und so sind denn in den letzten Jahren eine nicht unerhebliche Anzahl solcher Einakter entstanden und vergangen. Unsre Theaterleitung, die in Vorführung aller möglichen Novitäten eine große Thätigkeit entwickelt, hat uns gestern Abend mit einem theilweise sehr interessanten Werke „Erlöst" von Frz. Curti bekannt gemacht. Wir haben es jedenfalls bei Hrn. Curti mit einer musikalischen Eigenart zu thun; wenn auch der Totaleindruck ein etwas verwirrter, nicht geklärter ist, so ist ernstes Streben unverkennbar. Ein gewisses Suchen nach Originalität und gewisse Bizarerien sind leider nicht abzuleugnen, aber die Musik enthält doch viele hübsche, wirkungsvolle Nummern. Die wirksame Musik leidet unter der schleppenden Handlung, welche erst beim Erscheinen Marcas fesselnd und ergreifend wird. Es geht auf der Bühne zu wenig vor; schon die Trauung erfolgt bei geschlossenem Vorhang, und ist derselbe einmal oben, so bleibt die Bühne doch zu oft und zu lange leer. Man kann sich für Paolo und Agata nicht interessiren, und wenn dieselben in schönem schwungvollen Duette ihren Seligkeitsgefühlen Ausdruck geben, so läßt uns ihr Glück ziemlich kalt und tritt beim Erscheinen der unglücklichen Marca ganz in den Hintergrund. Der Chor der Priester und Mönche zu Beginn der Oper und Paolos Solo mit Orgelbegleitung, welches dann in ein Duett mit Agata übergeht, sind sehr stimmungsvoll. Hübsch ist auch der Solo-Chor der Mädchen „Du, die lieblichste der Blumen ꝛc.", das schon erwähnte Liebesduett zwischen Paolo und Agata und das von Herrn Rüdiger geschmackvoll gesungene Gondelierlied wollen wir nicht unerwähnt lassen. Von bedeutendster Wirkung ist die Scene von Marca's Heimkunft, ihre Begrüßung des heimischen Bodens, sowie die Schlußscene, welche mit ihrem Tode endet. Sie ist dramatisch belebt und empfunden und hält die ganze Oper. Herr Hofkapellmeister Röhr hat das Werk mit sichtlicher Liebe und Sorgfalt vorbereitet und somit war auch die Wiedergabe in allen Theilen gelungen. Herr Kraus, obgleich etwas indisponirt, sang den Paolo sehr hübsch und Frau Sorger machte aus der Agata, was nur zu machen ist; an ihr liegt nicht die Schuld, wenn diese Partie kein besonderes Interesse erregen kann. All ihr Können verwandte Frl. Heindl auf die sehr schwere Partie der Marca, welche sie gesanglich, sowie schauspielerisch sehr glücklich durchführte. Das Werk hatte einen günstigen Erfolg; sämmtliche Darsteller, der Componist und der Kapellmeister wurden mehrere Male hervorgerufen.

Kleeberg-Konzert. Damit in dem am 14. ds. stattfindenden Konzert Kleeberg-Such das Programm durch Vocal-Vorträge Abwechselung erfahre, wird Frl. Lydia Müller, eine in den Berliner Konzertsälen sehr heimische Sopranistin, mehrere Lieder-Vorträge beisteuern.

Repertoir-Entwurf der vereinigten Stadttheater zu Frankfurt a/M. Opernhaus. Dienstag, 7. November: „Carmen". Mittwoch, 8.: II. Abonnements-Konzert. Donnerstag, 9.: „Don Juan". Freitag, 10.: „Flick und Flock". Samstag, 11.: „Regimentstochter". Hierauf: „Versprechen hinter'm Heerd". Sonntag, 12., Nachmittags: „Flick und Flock". Abends 7 Uhr: „Verkaufte Braut". Montag, 13.: „Flick und Flock". Dienstag, 14.: Zum ersten Male: „Die Willis", „Das Versprechen hinterm Heerd".

Schauspielhaus. Montag, 6. November: Neu einstudirt: „Orpheus in der Unterwelt". Dienstag, 8.: „Mauerblümchen". Mittwoch, 8.: „Die Schwestern". Donnerstag, 9.: „Maria Stuart". Freitag, 10.: Zu Schillers Geburtstag: „Don Carlos". Samstag, 11.: „Orpheus in der Unterwelt". Sonntag, 12., Nachm.: „Die Ehre". Abends: Zum ersten Male: „Charleys Tante". Vorher: „Millionäre a. D.".

Im Lübecker Stadttheater macht Herr Direktor Erdmann Jeßnitzer den interessanten Versuch, in der Oper „Der Freischütz" die von Weber auf den Rath seiner bühnenkundigen Braut einst gestrichenen Eingangsszenen zwischen dem Eremiten und der Agathe wieder herzustellen. Da es mit Recht unthunlich erscheint, dieselben unmittelbar nach der jubelnd abschließenden Ouverture einzulegen, ohne die nachfolgende Volksszene dadurch in ihrer Wirkung zu beeinträchtigen, so werden sie als Vorspiel der Ouverture voraufgehen. Webers anfänglicher Widerstand gegen das Weglassen dieser Szene, die auch Fr. Kind, der Dichter des Textes, zu sorgfältiger Exponirung der Handlung für nöthig hielt, mußte jedoch bald besserer Einsicht Platz machen, obgleich sich nicht verkennen läßt, daß das Verständniß für das spätere, ziemlich unmotivirte Auftreten des Eremiten, und für Agathens Hindeutung auf die von ihm zur Erinnerung erhaltenen Rosen durch die Wiedereinfügung wesentlich gefördert wird. Herr Musikdirektor Möricke in Berlin hat es unternommen, diese Szenen, wie sie sich in der Reclamschen Ausgabe des Textes verzeichnet finden, unter Anlehnung an Webersche Motive in Musik zu setzen und das Lübecker Publikum ist berufen, über die zum ersten Male in die Oeffentlichkeit tretende Neuerung sein Votum abzugeben.

Pierantonio Tasca, der Komponist der Oper „A santa Lucia", welche, mit Bellincioni und Stagno in den Hauptrollen, allenthalben so starkes und berechtigtes Interesse erregte, hat soeben eine neue größere Schöpfung vollendet. Das Werk betitelt sich „Pergolese", lyrisches Drama in drei Akten, Text von Eugenio Chechi und soll, so versichern Fachleute, welche Gelegenheit hatten, in die Partitur Einblick zu gewinnen, einen Fortschritt in der Entwickelung der künstlerischen Individualität Tascas bedeuten.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Villingen,** 6. Nov. Im diesseitigen Reichstagswahlkreise ist als Gegenkandidat des Fürsten von Fürstenberg außer dem ultramontanen Oberamtsrichter Gießler und dem Demokraten Prof. Heimburger von den Sozialdemokraten Redakteur Geck aufgestellt worden. Am Sonntag fanden hier mehrere Versammlungen statt. Die Sozialisten beschlossen, bei einer etwaigen Stichwahl in keinem Falle für den Zentrumskandidaten einzutreten. Es steht zu erwarten, daß die früheren Wähler des Frhrn. v. Hornstein jetzt dem Fürsten von Fürstenberg ihre Stimmen geben werden.

* **Mainz,** 6. Nov. Zu der Versammlung deutscher Handelskammern und Landwirthschafts-Vereine, welche die Weinsteuer erörtern soll, wurden die Ministerien der betheiligten Bundesstaaten, das Reichsschatzamt, die Oberpräsidenten der Rheinprovinz und Hessen-Nassaus eingeladen bezw. um Entsendung von Vertretern gebeten. Finanzminister Miquel sagte zu; aus ganz Deutschland liegen zahlreiche Anmeldungen vor.

* **Berlin,** 6. Nov. Nach der „Vossischen Zeitung" hat der Kaiser anläßlich des Spielerprozesses an die Offiziere der Armee eine Kabinetsordre erlassen, worin er in unzweideutigen Ausdrücken das Hazardspiel verurtheilt und dasselbe mit den strengsten Strafen bedroht.

* **Berlin,** 7. Novbr. (Privat-Telegr.) Professor Reuleaux berichtete nach der „Deutschen Warte" sehr günstig über die deutsche Ausstellung in Chicago, besonders über die Elektrotechnik und Kunstindustrie. Unser Export werde zweifellos steigen.

* **Bremen,** 6. Nov. Eine heute abgehaltene, von etwa 4000 Personen besuchte öffentliche Versammlung beschloß nach einem Vortrage des Reichstagsabgeordneten Frese einstimmig, eine energische Resolution gegen die Tabakfabrikatsteuer wegen der großen sozialen und wirthschaftlichen Schäden, die sie im Gefolge haben würde.

* **Bern,** 6. Nov. Bei den Nachwahlen zum Nationalrath gewannen in Bern-Stadt die Konservativen auf Kosten der Radikalen einen Sitz. Im Berner Oberland wurde ein Radikaler gewählt. In Basel ist Stichwahl zwischen den konservativen, radikalen und sozialdemokratischen Kandidaten.

* **Wien,** 6. Nov. Bezüglich der zahlreichen, bisher und zumal gestern in der Presse aufgetauchten Angaben und Vermuthungen über die Zusammensetzung des zu bildenden Kabinets und die künftigen Mitglieder desselben, muß wohl nicht erst eigenes betont werden, daß sie nach der Lage der Dinge nur werthlose Kombinationen sein können und thatsächlich sind. Fürst Windischgrätz konferirte gestern mit dem Grafen Kalnoky sowie den Führern der drei großen politischen Klubs.

* **Paris,** 6. Nov. Der große Ausstand im nördlichen Kohlenrevier ist nunmehr vollständig beendigt.

* **Madrid,** 6. Nov. Das Marine-Ministerium läßt sechs leichte Schiffe ausrüsten, welche das Bombardement der Küste bei Melilla ausführen sollen, da die geringe Tiefe der dortigen Gewässer die Annäherung größerer Schiffe nicht zuläßt.

* **London,** 6. Nov. Der „Pall Mall Gazette" wird aus Johannisburg telegraphirt, ein neues Treffen habe bei Buluwayo stattgefunden. Lobengula sei in seinen Kraal zurückgekehrt, und habe anscheinend den Gedanken, über den Zambesi zu entweichen, aufgegeben, da die Regengüsse, sein eigenes ungeheures Körpergewicht und die Tsetsefliege die Flucht fast unmöglich machen.

* **San Sebastian,** 6. Nov. Hier wird versichert, bei der Explosion des mit Dynamit beladenen Schiffes in Santander seien 600 Personen getödtet worden. Die Todten sind größtentheils bereits erkannt. Die meisten Gebäude drohen einzustürzen. Die Königin-Regentin begibt sich wegen der marokkanischen Ereignisse nicht nach Santander.

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 6. Nov. An der heutigen Börse notirten: Anilin-Aktien 320 bez., Westeregeln Alkali 125.50 G., Waghäusler Zuckerfabrik 70 P., Brauerei Eichbaum 106 G., Mannheimer Dampfschleppschifffahrt 115 P., Mannheimer Versicherung 565 P., Hüttenheimer Spinnerei 60 P., Emaillirwerke Maikammer 104 P.

Frankfurter Effekten-Societät v. 6. Nov., Abds. 6½ Uhr. Oesterreich. Kredit 264⅝, Diskonto-Kommandit 166.80, Berliner Handelsgesellschaft 125.80, Darmstädter Bank 126.90, Deutsche Bank 148, Dresdner Bank 130.10, Banque Ottomane 114.60, Lombarden 88, Mittelmeer 84.80, Meridionalaktien 106.10, Marienburger 70.10, Ung. Goldrente 91.85, Spanier 61, 4proz. Griechen 36.70, 6proz. Mexikaner 61.25, 3proz. do. 18.30, Aschersleben 139.20, Bad. Anilin 320.50, Allgem. Elektricitäts-Gef. 138, Nordd. Lloyd 114, La Veloce 69.70, Bochum 110, Dortmund 43.50, Gelsenkirchen 139.80, Harpener 125.90, Laura 100.50, Türkenloose 26.80, Gotthard-Aktien 149.70, Schweizer Central 114.30, Schweizer Nordost 104.10, Union 74.40, Jura-Simplon St.-Aktien 56.50, 5proz. Italiener 78.40.

Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 6. Novbr. Es waren beigetrieben und wurden verkauft per 100 Ko. Schlachtgewicht in Mark: 66 Ochsen I. Qual. 156 II. Qual., 132, 768 Schmalvieh I. 120, II. 80. 28 Farren I. 100, II. 96. 186 Kälber I. 140, II. 120. 131 Schweine I. 124, II. 118. — Luxuspferde — — —. 81 Arbeitspferde 500—150—. 122 Milchkühe 400—150— —. — Ferkel — —. 49 Schafe 25.—20 — Lämmer — —. — Ziegen — —. — Zicklein — —. Zusammen 1381 Stück.

Tendenz: unverändert; ausverkauft. Der Gesammtumsatz der vorigen Woche betrug 2499 Stück.

Mannheim, 6. Nov. (Mannh. Börse). Produkten-Markt.

Weizen pfälz. neu.	16.50—.—	Hafer, württ. Alp	—.——.—
„ norddeutscher	16.50—.—	„ norddeutscher	—.——.—
„ ruff. Azima	18.50—.—	„ rumänischer	16.25—17.25
„ Saxonska	—.——.—	„ amer. Mixed	—.——.—
„ Girka	—.——.—	Mais amer. Mixed	12.——12.25
„ Taganrog	18.——18.25	„ Donau	11.50—.—
„ rumänischer	16.——16.75	„ La Plata	—.——.—
„ amerik. Winter	16.75—.—	Kohlreps, deutsch.	26.——.—
„ Milwaukee	17.25—17.50	„ ungar.	—.——.—
„ Californier	17.50—.—	Wicken	—.——.—
„ La Plata	16.25—16.50	Kleesamen dsch. I.	100.—125.—
„ Kansas II.	16.75—.—	„ „ II.	95.—110.—
Kernen	16.25—.—	„ Luzerne	120.—130.—
Roggen, pfälz. alt.	14.75—15.—	„ Provenc.	—.——.—
„ rumänischer	14.50—15.—	„ Esparsette	35.——36.—
„ norddeutscher	14.75—15.—	Leinöl mit Faß	49.——.—
Gerste, hierländ.	17.50—17.75	Rüböl „ „	61.——.—
„ Pfälzer	18.——18.50	Petroleum Faß fr.	
„ ungarische	19.——19.50	mit 20% Tara	17.75—.—
„ russische	12.——12.50	50er Rohsprit, Inl.	105.——.—
„ rumänische	12.——12.50	70er do. unversteuert	21.50—.—
Hafer, bad.	17.——17.50		

Roggenmehl Nr.	00	0	1	2	3	4
Weizenmehl	29.50	26.50	24.50	23.50	22.50	18.50
Nr.	0 22.50		1) 19.50			

Weizen ruhig, Roggen eher etwas fester, Gerste fest, Hafer unverändert.

Mannheimer Produktenbörse vom 6. Nov. Weizen per November 15.20, März 15.90, Mai 16.15. Roggen per Nov. 14.—, März 14.—, Mai 13.90, Hafer per Nov. 15.20, März 15.25, Mai 15.35, Mais per Nov. 11.15, März 11.50, Mai 11.45 M. Tendenz: behauptet. Trotzdem der letztwöchentlich angediente Novemberweizen heute refüsirt wurde, konnte sich Weizen infolge des Druckes der auswärtigen Börsen nicht bessern, Frühjahrsweizen zeigte einen Verlust von 1—1.50 M. pro 1000 Kilo. Roggen ruhiger, Hafer fest, Mais besser gefragt.

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 4. November.

Hafenmeisterei IV.

Schiffer ev. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Kersten	Fortschritt	Ruhrort	Kohlen	8500
v. Eicken	Elisabeth	„	„	10800
Dahmen	Marie	„	„	8000
Hoffmann	Anna	„	„	6400
[illegible]	Theodora	Duisburg	„	10200
Scholten	Niederrhein 5	„	„	[illegible]
Kalbach	Margaretha	„	„	9480
Werner	Katharina	Hirschhorn	Brennholz	400
[illegible]	Neckar	[illegible]	Gyps	800
Bick	Prinz v. Hessen	Neckarstein'ch	Steine	1500
Riesenacker	Ferdinand	[illegible]	„	500
Jakob	Gebr. Baumann 3	[illegible]	„	600
Seibert	D. Böhm 3	Rheing'heim		550
[illegible]	H. Joseph	Duisburg	Kohlen	13000
Schüler	Paul	„	„	14000

Flößholz: 670 cbm. angekommen — cbm. abgegangen.

Vom 6. November:

Hafenmeisterei I.

Schiffer ev. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Merz	[illegible]	Rotterdam	Stückgüter	—
Kurbach	Fortis	„	„	—
[illegible]	Wilhelmina			—
Schneider	Maria Magdalena	Hochfeld	Kohlen	9450

Wasserstandsnachrichten vom Monat November.

Pegelstationen vom Rhein:	2.	3.	4.	5.	6.	7.	Bemerkungen
Konstanz	3,34	3,26	3,23		3,26		
Hüningen	1,48	1,71	1,98	1,78	1,64		Abds. 6 U.
Kehl	2,00		2,12	2,31	2,18		N. 6 U.
Lauterburg	3,05	3,28	3,50	3,61	3,85		Abds. 6 U.
Maxau	3,18	3,40	3,61	3,82	3,55		2 U.
Germersheim	0,28	0,21	0,65		0,82		B.-P. 12 U.
Mannheim	2,75	2,75	3,00	3,37	3,54	3,29	Mgs. 7 U.
Mainz	1,28	1,26	1,34	1,58	1,75		F.-P. 12 U.
Bingen	1,31	1,31	1,32	1,45	1,66		10 U.
Kaub	1,48	1,44	1,46	1,02	1,86		2 U.
Koblenz	1,91	1,92	1,95	2,27	2,47		10 U.
Köln	1,78	2,02	2,25	2,25	2,58		2 U.
Ruhrort	1,18	1,40	1,83	1,92	1,94		9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	2,76	2,75	2,99		3,56	3,34	B. 7 U.
Heilbronn	0,59	0,55	0,56		1,12	1,02	2 U.

Die Fabrikate der Firma Otto Herz & Cie., Schuhfabrik Frankfurt a. M., übertreffen die beste Maaßarbeit in Bezug auf Haltbarkeit und Eleganz und sind nur Weniges theurer als andere minder gute Waare. Für Mannheim und Ludwigshafen Alleinverkauf bei **Georg Hartmann,** Schuhgeschäft E 4, 6, am Fruchtmarkt untere Ecke (Telephon 443.) 917

Beim Einkauf von Doering's Seife verlanget ausdrücklich: DOERING's SEIFE mit der Eule und prüfet, ob dem gekauften Stücke auf der Vorderseite die Schutzmarke, die Eule, aufgeprägt ist und ob das Etiquett eine grüne Schlußmarke mit der Aufschrift: „Nur garantirt ächt wenn bezeichnet mit der Eule", trägt. Ist dies der Fall, dann hat der Käufer die Gewißheit, daß die Seife ächt und vollkommen neutral ist. Doering's Seife mit anderer Prägung oder ohne die grüne Verschlußmarke ist imitirt und unächte Waare kann unmöglich die gleiche Wirkung haben wie bewährt ächte. **Doering's Seife mit der Eule** ist zu **40 Pfg.** erhältlich in allen Parfümerien, Droguerien und Colonialwaarenhandlungen. 10686

MARCHIVUM

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Rothlaufkrankheit betr.

(307) No. 104,708. Die Bürgermeister- beziw. Stabhalterämter des Bezirks werden beauftragt, die in obigem Betreff jeweils auf 15. Dezember jeden Jahres zu erstattende Vorlage in folgender tabellarischer Form zu bewirken: 21157

Gemeinde .....

Zusammenstellung

über das Auftreten der Rothlaufkrankheit unter den Schweinen und den hierdurch verursachten Schaden.

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
	Zahl					
Ist die Rothlaufkrankheit unter den Schweinen aufgetreten?	der befallenen Thiere	der gesunken Thiere	der für den Genuß geschlachteten Thiere	der umgestandenen Thiere	der Schweinehalter, welche Verluste erlitten	Wie hoch schätzt man den Schaden, den die Seuche verursacht hat?

NB. Die Summen von Colonne 3, 4 und 5 müssen mit jener von 2 übereinstimmen.

Mannheim, den 1. November 1893.

Großh. Bezirksamt.
Frhr. Rüdt.

Bekanntmachung.

Die Unterstützung aus dem allgemeinen Lehrgelderfond für das Jahr 1894 betr.

Nr. 104707. Die Gemeinderäthe des Bezirks werden veranlaßt, etwaige Gesuche um Unterstützung aus dem allgemeinen Lehrgelderfonds pro 1893 binnen 14 Tagen mit gutachtlicher Aeußerung hierher einzusenden. 21159

Mannheim, 1. November 1893.

Großh. Bezirksamt:
Frhr. Rüdt.

Bekanntmachung.

Die Prüfung der Handfeuerwaffen betr.

(307) Nr. 102792. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß eine Anstalt zur Prüfung der Handfeuerwaffen (§ 1 des Reichsgesetz. v. 19. Mai 1891 R.-G.-Bl. S. 109) vorerst im Großherzogthum nicht errichtet wird, da nach den gemachten Erhebungen die Fabrikation von Handfeuerwaffen im Großherzogthum keine so erhebliche ist, daß die Errichtung einer eigenen Beschußanstalt gerechtfertigt erscheinen könnte. Die Interessenten sind deshalb auf die Benützung der Prüfungsanstalten in den andern deutschen Bundesstaaten angewiesen und es kommen hierfür in Frage die Beschußanstalten in Suhl (Königreich Preußen), Oberndorf (Württemberg) und Germersheim (Pfalz). Die betheiligten Regierungen haben auf diesseitige Anträge sich dahin erklärt, daß der Inanspruchnahme der genannten Anstalten durch badische Interessenten zu den gleichen Bedingungen und gegen die gleichen Vergütungen erfolgen können, wie seitens der Interessenten des betreffenden Landes selbst. 21156

Dabei machen wir aber darauf aufmerksam, daß die Anstalt in Germersheim bis auf weiteres nur zur Ausführung der Beschußprobe eingerichtet ist und jene Waffen, welche behufs einer anderen Probe ihr überwiesen werden, an die Prüfungsanstalt München abzugeben hat, und daß in Oberndorf eine Prüfung der von anderen Betheiligten als der Mauser'schen Waffenfabrik, für deren Zwecke die Beschußanstalt in erster Reihe bestimmt ist, eingesendeten Waffen nur in denjenigen Terminen stattfindet, zu welchen Erzeugnisse dieser Fabrik geprüft werden.

Mannheim, 29. Oktober 1893.

Großh. Bezirksamt:
Dr. Schmid.

Konkursverfahren.

Nr. 53845. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Wirths Jacob Hutter in Mannheim ist Termin zur Abnahme der Schlußrechnung und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß auf:

Montag, 27. November 1893,
Vormittags ½9 Uhr,

vor Großh. Amtsgericht — Abtheilung V — hierselbst bestimmt.

Mannheim, 3. November 1893.

Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts:
Stalf. 21239

Konkursverfahren.

Nr. 54445. In dem Konkursverfahren des Kaufmanns Simon Kaminski, Inhaber der Firma S. Oswald in Mannheim, ist zur Abnahme der Schlußrechnung und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß Termin auf:

Dienstag, 5. Dezember 1893,
Vormittags 10 Uhr

vor Gr. Amtsgericht, Abtheilung II hier bestimmt. 21240

Mannheim, 2. November 1893.

Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts
Stalf.

Konkursverfahren.

Nr. 54760. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Müllers Georg Berg von Schriesheim ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf 21268

Montag, 27. November 1893,
Vormittags 8½ Uhr

vor dem Großherzoglichen Amtsgerichte 5 hierselbst anberaumt.

Mannheim, 2. November 1893.

Stalf,
Gerichtsschreiber des Großherzogl. Amtsgerichts.

Handelsregistereinträge.

Nr. 54652. Auf Grund des Reichsgesetzes vom 30. März 1888, betreffend die Löschung nicht mehr bestehender Firmen und Procuren sind in dem diesseitigen Handelsregister folgende Firmen gelöscht worden:

Firm.-Reg. Bd. II, Dz. 804, Firma: C. A. Vetter.

Firm.-Reg. Bd. II, Dz. 813, Firma: Hch. Sperling.

Firm.-Reg. Bd. III, Dz. 300, Firma: German Meyer & Cp.

Firm.-Reg. Bd. III, Dz. 416, Firma: Max Broda.

Firm.-Reg. Bd. III, Dz. 523, Firma: Eduard Frey.

Firm.-Reg. Bd. IV, Dz. 188, Firma: Sigmund Miesto und die Procura des Rudolf Miesto.

Firm.-Reg. Bd. VI, Dz. 325, Firma: Fayod & Cie. und die Procura des Conrad Kappes, sämmtliche in Mannheim.

Mannheim, 1. November 1893.

Gr. Amtsgericht III.
Mittermaier. 21271

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Fuhrmanns Georg Knobloch, 12. Querstr. 12 hier, wird heute Nachmittags 5½ Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Zum Konkursverwalter ist ernannt: Kaufmann Friedrich Bühler hier.

Konkursforderungen sind bis zum 1. Dezbr. 1893 bei dem Gerichte anzumelden und werden daher alle diejenigen, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zu genanntem Termine entweder schriftlich einzureichen oder der Gerichtsschreiberei zu Protokoll zu geben unter Beifügung der urkundlichen Beweisstücke oder einer Abschrift derselben.

Zugleich wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Freitag, 8. Dezember 1893,
Vormittags 8½ Uhr

vor dem Gr. Amtsgerichte Abth. 5 Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 1. Dezbr. 1893 Anzeige zu machen. 21269

Mannheim, 6. November 1893.

Gerichtsschreiberei Großherzogl. Amtsgerichts:
Stalf.

Konkursverfahren.

Zur gerichtlich genehmigten Schlußvertheilung in dem Konkurse über das Vermögen des Bierbrauers und Wirths Jacob Hutter in Mannheim sind Mk. 481.40 verfügbar.

Dabei zu berücksichtigen sind:
Mk. 3,58 bevorrechtigte
„ 1508,59 unbevorrechtigte
Forderungsbeträge. 21254

Mannheim, 6. November 1893.

Friedrich Bühler,
Konkursverwalter.

1. Haus-Versteigerung.

Infolge richterlicher Verfügung wird dem Mechaniker Georg Schweinfurth und dessen Ehefrau Pauline geb. Köber dahier am

Donnerstag, den 7. Dez. 1893,

im hiesigen Rathhaus versteigert:

Das Wohnhaus dahier Litera U 2 Nr. 8 sammt Seitenbauten und liegenschaftlicher Zugehör neben Johann Salve und Gottlieb Klermann Wittwe. Der Zuschlag erfolgt in dieser Steigerung, wenn der Schätzungspreis mit 53,000 Mk. oder mehr geboten wird. 21266

Mannheim, den 4. Nov. 1893.

Der Vollstreckungsbeamte:
Gr. Notar
Schroth.

Fahndung.

Dahier wurde Folgendes entwendet: 21270

1. In der Nacht vom 30. Sept. cr. auf 1. Oktober cr. vor dem Hause E 1, 8, 1 Sturmlaterne.

2. Am 7. vor. Mts. im Hause F 2, 10, 2¼ m brauner Tricot.

3. Am 8. v. Mts. im Gasthause „zum weißen Lamm" (H 1, 4), 1 schwarzlederne Portemonnaie mit 16 Mk. Inhalt und 1 goldener Siegelring („J. W." gravirt.

4. Am 16. v. Mts. im Hause 2. Querstraße No. 12, 1 silberne Cylinderuhr, worauf der Name „A. Lippler" steht.

5. Am 15. v. Mts. am Schloßportal, 1 dunkelblauer Ueberzieher mit Sammtkragen und 1 älterer, grauer Ueberzieher.

6. Am 13. v. Mts. im Hause Q 4, 5, 1 grauangestrichener, vierräderiger Handpritschenwagen.

7. Am 19. v. Mts. in der Nähe des Hauses R 1, 16, 1 schwarzgrauangestrichener, zweiräderiger Handkarren („Joh. Braun" gezeichnet).

8. In der Nacht vom 19./20. v. Mts. die am Hause 2. Querstraße No. 15 angebracht gewesene, aufeiserne Drückerplatte zum Haustelegraphen.

9. In der Zeit vom 1. bis 25. v. Mts. im Gasthause „zum Zähringer Löwen" (Bahnhofplatz No. 11), 2 silberne Löffel und 2 silberne Gabeln.

10. In der Nacht vom 26./27. v. Mts. bei der Rheinbrücke, eine Sturmlaterne.

11. In der Zeit vom 17. bis 27. v. Mts. auf der Mühlau, 1 geblumte Reisetasche mit einem schwarzen, hellgestreiften Tuchanzug, ein rother Plüschesack, 1 Paar Wasserstiefel, 3 graue Flanellhemden, 2 weiße Handtücher, ein auf den Namen „Ferdd. Courte von Fahr" ausgestelltes Schiffsführerpatent u. 1 Geburtsschein.

12. In der Nacht vom 27./28. v. Mts. vor dem Hause C 3, 7, 1 Sturmlaterne.

13. Am 28. v. Mts. im Hauptbahnhofe, 1 neuer, schwarzseidener Herrenregenschirm mit schwarzem Leinenfutteral.

14. In der Nacht vom 28./29. v. Mts. im Hause C 4, 12, 10 leere Kartoffelsäcke.

15. Am 29. Septbr. cr. am Rheinvorland, 1 Paar neue, rothe Velourschpantoffel.

16. Am 29. Okt. cr. im Hause Q 2, 3, eine mit dem Namen „Schäufele, Pforzheim" versehene, silberne Remontoiruhr (mit Goldrand und Sekundenzeiger.

17. Am 30. oder 31. v. Mts. auf dem Centralgüterbahnhof ein grünangestrichenes Wagenrad.

18. Am 31. Oktbr. cr. im Hause J 5, 15, 1 zweiräderiger, grünangestrichener Karren.

19. Am 1. Novbr. cr. im Hause F 5, 14, 1 schwarzseidener Regenschirm.

20. In der Nacht vom 1./2. l. Mts. vor dem Hause U 1, 5 und F 4, 10, je eine Sturmlaterne.

21. Am 2. l. Mts. vor der Wirthschaft „Luxhof" (F 4, 12) eine Kanne mit 5 Liter Milch.

22. Am 4. l. Mts. in der Eisenbahnbetriebswerkstätte, 1 silberne Remontoiruhr (mit Goldrand und Sekundenzeiger, das Zifferblatt ist mit „Vergißmeinnicht" bemalt).

23. In der Nacht vom 4./5. l. Mts. auf der Mühlau 2 weiße Gänse.

Um sachdienliche Mittheilungen wird ersucht.

Mannheim, 6. November 1893.

Criminalpolizei.
Meng,
Polizei-Commissär.

Offene Rechnerstelle.

Der seitherige Kassen- und Rechnungsführer am Gr. Hoftheater dahier, Rendant Wilhelm Wild, hat sein Amt niedergelegt.

Die Stelle soll alsbald wieder besetzt werden und wollen geeignete Bewerber unter Vorlage ihrer Zeugnisse, sowie unter Angabe der Gehaltsansprüche, der Höhe der Sicherheitsleistung und ihrer Vermögensverhältnisse sich binnen 8 Tagen bei uns melden.

Mannheim, 2. Novemb. 1893.

Der Stadtrath 21068
Beck.

Chausseesteinlieferung.

Nr. 3233. Die Lieferung von 2000 Cubikmtr. ungeschlagenen Chausseedecksteinen soll im Submissionswege vergeben werden. Angebote, welche pro Cbm. gestellt sein müssen, sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis

Mittwoch, 15. November cr.,
Vormittags 10 Uhr,

bei unterzeichneter Stelle einzureichen, woselbst Bedingungen und Angebotsformulare gegen Erstattung der Vervielfältigungskosten in Empfang genommen werden können. Den Bietern steht es frei, der Eröffnung der eingelaufenen Angebote am genannten Termine beizuwohnen.

Mannheim, den 2. Novbr. 1893.

Tiefbauamt:
Kasten. 21069

Englische Sprache.

Privat-Cursus für junge Damen. Gram. Conversation und schriftliche Uebungen ertheilt eine engl. Dame. Anfang gegen Mitte des Monats. Anmeldungen baldigst gewünscht. Honorar mäßig.

Offerten unter Nr. 21245 an die Expedit. ds. Bl. 21245

1. Haus-Versteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung wird dem Johann Salve, Wirth, hier das Wohnhaus dahier Litera U 2 Nr. 7 sammt liegenschaftlicher Zugehör neben Max Kieferle Wittwe u. Georg Schweinfurth am 21225

Freitag, 8. Dezember l. J.,
Nachmittags 3 Uhr

im hiesigen Rathhause versteigert.

Der Zuschlag erfolgt dabei, wenn der Schätzungs-Preis mit 27,800 Mk. geboten wird.

Mannheim, 4. November 1893.

Der Vollstreckungsbeamte:
Großh. Notar.
Schroth.

Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden dem Maurermeister Heinr. Weimer und dessen Ehefrau Elisab. geb. Ruß in Sandhofen die nachverzeichneten Liegenschaften am

Dienstag, 14. November d. J.,
Vormittags 10 Uhr

im Rathhaus zu Sandhofen öffentlich versteigert, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird. 21264

Beschreibung der Liegenschaften.

Haus Nr. 382. Ein einstöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller, Frontaufsatz, Dachwohnung und Kniestock, eine 1½stöckige Werkstätte, Schweineställen und eingebautem Abtritt, nebst Lagerbuch Nr. 1057a. 5 Ar 90 qm Hofraithe und Garten in Sandhofen in der neuen Straße in den Birnbaumäckern neben Johann Schuetzer und der Straße, geschätzt zu Mk. 7500. —

Mannheim, 10. Oktober 1893.

Der Vollstreckungsbeamte,
Großh. Notar:
Knecht.

Ankündigung.

In Folge richterlichen Verfügung werden dem Schuhmacher Joh. Guldner in Sandhofen die nachverzeichneten Liegenschaften am

Dienstag, 21. November d. J.,
Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathaus zu Sandhofen öffentlich versteigert, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird.

Beschreibung der Liegenschaften.

Lagerbuch Nr. 1210. Plan 12: 23 Ar 42 qm Ackerland an der Weinheimerstraße links, einerseits Georg Reiber III Ehefrau, andererseits Philipp Friedrich Herbel II, geschätzt zu Mk. 550. —

Fünfhundertfünfzig Mark.

Mannheim, 10. Oktober 1893.

Der Vollstreckungsbeamte,
Gr. Notar: 21165
Knecht.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, 8. November d. J.,
Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier: 21267

1 Pianino, 1 Harmonium, ein großer Schreibtisch mit Aufsatz, 2 Bücherschränke, 3 Kanapee, 4 Kommoden, 2 vollständige Betten, 2 Waschkommoden, 4 Nachttische, 2 Kleiderschränke, 3 Chiffonier, 1 Ladenschrank, 1 Ladentheke, 1 Gestell, 5 Eisschränke, 2 Firmaschild, 1 Ofenschirm, 1 dreiarmiger Gaslüster, 1 Punschbowle, 1 Bierservies, runde und eckige Tische, 8 Rohrsessel, 1 Regulateur, 1 Decimalwaage, 45 Dielen, ein Holzschuppen, 1 Werkstatt, 1 Hühnerstall mit 24 Hühner u. 4 Enten, 1 Hobelbank, 3 Werkzeugkasten, 2 Remontoiruhren, Vorhänge, Bilder, Spiegel und sonst Verschiedenes im Vollstreckungswege, ferner im Auftrag:

Eine Parthie Mühlhauser Stoffreste

gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 7. November 1893.

Ebner,
Gerichtsvollzieher, N 4, 4.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, 8. November,
Nachmittags 2 Uhr

werde ich in Q 4, 5 21284

1 Kommode, 2 Kanapee, 1 Schreibtisch, 1 Pfeilerschränkchen, 1 Kassenschrank, 6 Stühle, 1 Tisch, 1 Bierservice, 2 Kleiderhalter gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege versteigern.

Mannheim, 6. November 1893.

Freimüller,
Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 9. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,

werde ich im Ladenlokal des früheren Kaufmanns Johann, Bahnhofstraße dahier, eine vollständige Ladeneinrichtung mit Zubehör gegen baare Bezahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern. 21285

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Weinheim, 7. November 1893.

Ott,
Gerichtsvollzieher in Weinheim.

Bekanntmachung.

Am Sonntag, den 12. und Montag, den 13. d. Mts. wird dahier die 21205

Kirchweihe

und an dem letztgenannten Tage auch ein Krämermarkt und Gespinnstmarkt (der sogenannte Martinimarkt) abgehalten.

Schwetzingen, 3. November 1893.

Bürgermeisteramt:
C. Mechling.
Reichert.

Oeffentliche Versteigerung.

Am 21276
Donnerstag, 9. November 1893,
Nachmittags 1 Uhr

werde ich mit Zusammenkunft beim Rathhause in Neckarau:

1 Wirthsthekе mit Pression u. Zubehör, 1 Gläserschrank, 21 Wirthstische, 15 Stühle, 23 Bänke, 1 Podium, 2 Hänglampen, 1 Eisschrank, 1 Wanduhr, 3 Lampen, 1 Kupferkessel, 1 Glasschrank, 2 Hackklötze, 2 Malzdarren im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 6. November 1893.

Störk,
Gerichtsvollzieher, C 1, 12.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 8. ds. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal in Q 4, 5:

1 Sekretär, 1 Silberschrank mit Spiegelthür, 2 Schreibtische, 2 ov. Tische, 1 viereckiger Tisch, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Nachttischchen, mit Marmorplatte, 2 Chiffonier, 2 Kanapee, 1 Plüschgarnitur bestehend aus: 1 Sopha und 6 Sessel, 1 Uhr mit Glasglocke, 1 Pfeilerkommod, 4 Rohrsessel, 3 Granatbrochen, 2 Korallenketten, 6 Eßlöffel von Christofle, Bilder, 1 Abbiegmaschine, 1 Schlagscheer, eine Rundmaschine, sowie bessere Damen- u. Kindermäntel, Kaputzen, Arbeitshemden, Hosen u. Blousen, Kragen, Strümpfe u. verschiedene andere Gegenstände gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 7. November 1893.

Schuhmacher,
Gerichtsvollzieher, B 5, 11¼.

Oeffentliche Versteigerung.

Am Mittwoch, den 8. ds. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 im Vollstreckungswege: 21277

5 Dutzend Normalhemden und 5 Dutzend Unterhosen, 50 Stück weiße Hemden, 50 Meter Herrenkleiderstoff, 100 Meter Bieber, 3 Dutzend Manschetten, 10 Dutzend Taschentücher u. noch Verschiedenes gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Mannheim, 7. November 1893.

Störk,
Gerichtsvollzieher, C 1, 12.

Oeffentliche Versteigerung.

Am Mittwoch, den 8. d. M.,
Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier 21275

1 Sofa, 1 runder Tisch, 2 Kommode, 5 Bildertafeln, 2 Gypsfiguren, 1 viereck. Tisch, 1 Nachttischchen, 1 Küchenschrank mit Aufsatz, 1 Rauchfang, 1 großen eisernen Kessel, 2 Wurfstische, 1 Ausstellbrett, Fleischhacken, 1 Küchenschrank mit Glasaufsatz, 1 viereck. Tisch aus Eichenholz, 1 runder Zusammenlegtisch, 2 Rohrstühle, 2 Handspiegel, 1 Heckläßig, 1 Nachttisch, 1 Stehlampe, 1 Parthie Glas- und Porzellangeschirr, 8 Grabsteine, 1 Bücherschrank, 1 Ausziehtisch, 1 Pianino, 1 Marmortisch, 2 Handspiegel, 2 Friseurstühle u. sonst Verschiedenes gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 6. November 1893.

Ott,
Gerichtsvollzieher, K 2, 31.

Versicherungsanstalt Baden.

Vergebung von Bauarbeiten.

Zur Herstellung des Neubaues eines Dienstgebäudes für unsere Anstalt sollen folgende Arbeiten in Verding gegeben werden:

im Anschlage von:
1) Schlosserarbeiten 6,900 M.
2) Gipserarbeiten 11,680 „
3) Liefern u. Legen von Stabfußböden 11,460 „
4) Rolladen u. Zug-Jalousien 3,920 „

Arbeitsauszüge und Bedingungen sind auf unserer Kanzlei (Leopoldstraße 1a. eine Treppe hoch) einzusehen. 21065

Lusttragende wollen ihre Angebote auf Einzelpreise bis

Dienstag, den 14. d. Mts.,
Vormittags 9 Uhr,

versiegelt, portofrei und mit der Aufschrift: „Angebot für Neubau" versehen, anher einreichen.

Karlsruhe, 3. November 1893.

Der Vorstand.

Bödigheim.

Aus dem herrschaftl. Walddistr. „Grauer Forst" werden pro W.-J. 1893/94 im Submissionswege abgegeben: 21207

70 Buchenblöcke von 45 cm mittl. Durchmesser aufwärts,
75 Buchenblöcke von 35 bis 44 cm mittl. Durchmesser aufwärts,
50 Birken von 30 cm mittl. Durchmesser aufwärts,
50 Festmeter Aspenholz.

Diese Hölzer werden auf Verlangen durch Waldhüter Schimpf in Bödigheim und Egenberger in Waldhausen vorgezeigt und wollen gefällige Offerte hierauf bis längstens

den 13. November d. Js.

bei dem Gräfl. und Freiherrl. Rüdt von Collenberg'schen Rentamt in Bödigheim eingereicht werden.

Bödigheim, 30. Oktober 1893.

Fortsetzung der Versteigerung

Mittwoch, den 8. November
in E 1, 13
von 21256

Kinderspielwaaren, Albums, Körbchen, Puppen 2c.

J. P. Jrschlinger.

Städt. Gaswerk Mannheim.

Lichtstärke des Leuchtgases vom 29. Oktober 1893 bis 5. Novbr. 189. bei einem stündlichen Verbrauch einer Flamme von 150 Liter = 15,50 Normalkerzen.

Dach

Dauerhafte wetterfeste, billige Dächer werden auf leichte, einfache Weise hergestellt aus Asphalt in Rollen aus der Fabrik von A. P. Andernach in Neuel a/Rhein. Vorräthig in Mannheim bei Herrn A. Gehrum, Zimmergeschäft, Schwetzingerstraße 38/40. 19858

Gänsefedern 60 Pfg.

neue (grobere) p. Pfd. Gänseschlachtfedern, so wie dieselben von der Gans fallen, mittellen Daunen Pfd. 1,50 M., füllfertige gut desinfizirte Gänsehalbdaunen Pfd. 2 M., beste böhm. Gänsehalbdaunen Pfund 2,50 M., russische Gänsedaunen Pfd. 3,50 M., prima weiße Gänsedaunen Pfund 4,50 M. (von letzteren beiden Sorten 3 bis 4 Pfd. zum großen Oberbett völlig ausreichend) versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 M.)

Gustav Lustig, Berlin S.,
Prinzenstr. 46. Versand wird nicht berech.
Viel. Anerkennungsschreib.

11230

Leicht löslich, rein, wohlschmeckend und gesund.

CACAO MOSER

In Orig.-Packungen mit Firma. M. 2,90. 2.60. 2.20. pr. ½ Kilo u. lose.

20348

Gebrauchte Bücher

einzel u. ganze Bibliotheken kauft zu höchsten Preisen. 19480

F. Remnich, Buchhdlg. N 3, 7/8.

Kartoffeln.

Vorzügliche Speisekartoffeln (Magnum bonum) pr. Ctr. M. 2.20
Salatkartoffel (Mäuschen) „ 2.90
liefert frei ins Haus 20799

J. Strauss-Lebrecht,
N 6, 3. Telephon 678.

Zum Weißnähen u. Sticken wird angenommen. 20876

R 3, 1. Wirthschaft.

Germania, Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Stettin.

Allianz, Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Berlin (Unfall-Haftpflicht).

Helvetia, Schweizerische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in St. Gallen.

Billige Prämien. Weitgehende Bedingungen.

Anerkannt kulanteste Schadenregulirung.

Neue Versicherungen vermittelt 21224

Wilhelm Kaesen

Schreibstube: M 3, 6.

Donnerstag, 9. November, Abends 7 Uhr:

II. Academie - Concert

im Concert-Saale des Grossh. Hoftheaters.

Dirigent: Herr Hofcapellmeister **H. Röhr**,
Solist: Herr **Eugen d'Albert.**

1. Haydn. Sinf. Nr. 5, D-dur. 2. Beethoven: Clavierconcert, Es dur. 3. R. Strauss. „Tod und Verklärung", Tondichtung für grosses Orchester. (Zum 1. **Male.**) 4. Bach. Präludium und Fuge. Mozart „Rondo". Lisst „Tarantella" aus Venezia e Napoli. 5. Volkmann. Ouvert. zu „Richard III".

1 Sperrsitz im Saal M. 4.50. 1 Stehplatz im Saal M. 2.50. 1 Stehplatz auf der Gallerie M. 1.50. 21283

Dienstag, 14. November, Abends 7 Uhr
im Hoftheater-Saale:

Concert

der Pianistin Fräulein **Clotilde Kleeberg** aus **Paris** und des Violin-Virtuosen Herrn **Henri Such** aus **London**
unter Mitwirkung der Concertsängerin Fräulein **Lidia Müller** aus **Berlin.** 21258

Eintrittskarten:

Saal-Sperrsitze à Mk. 3.—, Gallerie-Sperrsitze à Mk. 2.50, Saal-Stehplätze à Mk. 1.50, Gallerie-Stehplätze à Mk. 1, sind in der Musikalienhandlung von **A. Hasdenteufel, C 1, 7,** sowie Abends an der Kasse zu haben.

Alles Nähere durch die Programme.

Saalbau (grosser Saal).

Mittwoch, den 8. November 1893: 8tes und letztes Gastspiel des Royal-Illusionisten 21141

Prof. Charles Wilson, Hofkünstler mehrerer Höfe,

unter Mitwirkung der Capelle des Herrn Capellmeisters Petermann. Magie, Physik, Illusion, Mnemotechnik, Spiritismus u. s. w.

Billet-Vorverkauf in der Kunst- und Musikalienhandlung des Herrn Theodor Sohler (Paradeplatz). Reservirter nummerirter Platz 1,50, an der Kasse 2 Mk. Saalsitz (bei Restauration) 1 Mk., Gallerie 30 Pfg. Nachstehende Vereine erhalten Karten zu ermäßigten Preisen und sind dieselben zu haben: Kaufmännischer Verein: im Vereinsbureau. Casino-Gesellschaft: Buchhändler Hrn. E. Albrecht, N 4. Zweier-Club u. Amicitia bei Herren Hill & Müller, Planke, P 2. Liedertafel: im Gesellschaftshaus bei Herrn Anton Rück. Singverein: bei Hrn. Braha, J 2, 8.

Anfang 8 Uhr. Hochachtend
J. M. Castell, Impressario.

Weinwirthschaft J. Soyez, T 2, 21.

Morgen Mittwoch 21266
Schlachtfest.

Kneipp & Stahlbad Weinheim
a. d. Bergstr.

Schönste Kneipp'sche Kuranstalt, Sommer und Winter geöffnet. 4 Jahre in Betrieb. Preis für Verpflegung, ärztl. Behandlung, Dämpfe, Bäder, Güsse, Thee ꝛc. genau und unverfälscht nach Pfarrer Kneipp's Vorschrift: 1. Kl. 5 M., 2. Kl. 3.50 M. Wohnung von 50 Pfg. an pro Tag. Außer diesem Preis sind keine weiteren Kosten zu tragen. Prospecte gratis und franco durch den 21287
Besitzer **F. J. Heisel.**

Bureau
des
Gr. Notars Eschbach
(Nachfolger des Gr. Notars Rudmann) 21280
C 1 Nr. 3.

Neuheiten

sogar die neuesten Formen und Farben erhält man für den billigen Preis von 17411

2,50 oder 3,50
Herren-Filzhüte

in steif und weichen Façons.
Für denselben Preis verkaufe

Herren- und Damen-Regenschirme
mit den schönsten modernsten Stöcken und aus besten Stoffen hergestellt.

Knabenhüte nur **1,50 M.** per Stück.
Herren- & Knabenmützen (Kappen) nur **1 M.** per Stück.

Zur gefl. Beachtung! In meinen **30** eigenen Zweiggeschäften ist jeder Hut oder Schirm mit festem eingedrucktem Preis versehen. Es ist dadurch Jedermann der feste Preis vor Augen geführt und somit eine Uebervortheilung ausgeschlossen, was ich höflichst zu beachten bitte.

Mannheimer Hut- & Schirmbazar
Q 1, 1.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit für das am Sonntag, den 5. November von der Firma **Traumann & Co.** uns gegebene Festessen im „Deutschen Kaiser" zu **Neckarau**, welches zur Befriedigung aller Theilnehmer aufs Schönste verlief, unseren innigsten Dank aus. 21278

Alle Arbeiter und Arbeiterinnen des Traumann'schen Tabakmagazines.

Weihnachts-Anzeigen

finden in Württemberg, Baden und Hohenzollern bei allen Schichten der Bevölkerung die größte und erfolgreichste Verbreitung durch den siebenmal wöchentlich in Oberndorf a. N. erscheinenden und täglich an 2200 Poststellen zum Versandt kommenden 21202

Schwarzwälder Boten.

Auflage 25,000.
Insertionspreis pro Zeile nur 15 Pfg.

Die **Schaumwein-Fabrik Rottweil** (M. Duttenhofer)

liefert in ihren drei Marken: **Roth, Gold, Silber** das **Beste, Reinste** und **Bekömmlichste** von

Deutschem Sect.

Vertreter für Mannheim und Umgebung:
Ferd. Hofmann, Mannheim D 8, 3.

Zu haben bei: 21257

A. Hannstein, L 12, 9.	Carl Müller, R 3, 10, u. B 6, 6.
Jacob Harter, N 3, 15.	Jakob Schick, C 2, 24.
J. H. Kern, C 2, 10½.	Carl Weber, G 8, 5.
Wilh. Kern, Q 3, 14.	Fr. Weygand, C 1, 12.

Vereine

2er Club.

Zu der Mittwoch den 8. Nov., Abends 8 Uhr, im „Saalbau" stattfindenden

Soirée Wilson

haben unsere Mitglieder Eintritt zu ermäßigten Preisen und können diesbezügliche Billete bei Herren **Hill & Müller, P 2. 14,** in Empfang genommen werden.
21222 Der Vorstand.

Sing-Verein.

Zu der am 21228
Mittwoch, den 8. Novbr., Abends 8 Uhr
im **Saalbau** stattfindenden

Soirée

des Herrn **Charles Wilson** sind **Eintrittskarten** für reservirte Plätze zum ermäßigten Preis von 50 Pfg. für unsere Mitglieder in unserem Lokale und in der Probe zu haben.
Der Vorstand.

Musikverein.

Mittwoch Nachmittag 3 Uhr
Probe 21290
für Sopran und Alt
in der Aula des Gymnasiums.

Singverein.

Dienstag, den 7. November, Abends ½9 Uhr
Gesammtprobe.

Liederhalle.

Samstag, den 11. Nov. 1893, Abends 8 Uhr:
Musikalische Aufführung
mit
Tanz
im Badner Hofe,
wozu unsere verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst einladen. 20870
Der Vorstand.

Mannheimer Sängerkreis.

Heute Dienstag
Abend präcis 9 Uhr
Probe.
16731 **Der Vorstand.**

Stolzescher
Stenographen-Verein
Mannheim.

Die Eröffnung des **neuen Unterrichts - Cursus** erfolgt am **Dienstag, den 7. November** und werden die Theilnehmer gebeten, sich Abends ½9 Uhr im Vereinslokal „**Stadt Augsburg**", **M 4, 10,** einfinden zu wollen. 20859

Anmeldungen werden noch fortwährend entgegen genommen.
Der Vorstand.
Friedrich Stoll. I. Vorsitzender,
i. Fa. Rabus & Stoll.

Gewerbe & Industrie Verein
Mannheim.

Permanente **Ausstellung** und **Verkaufshalle** für
Möbel u. Dekoration
in unserem Ausstellungslokal (Kaufhausthurmsaal).
Ganze Zimmereinrichtungen.
Einzelne **Möbelstücke** in jeder Preislage. 21281
Volle Garantie für solide und geschmackvolle Ausführung.
Täglich geöffnet von 9 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachmittags.
Eintritt frei.

Verein für Geflügelzucht
Mannheim.

Wir bringen hierdurch zur Kenntniß unserer verehrlichen Mitglieder, daß am **Freitag, den 10. Novbr. Abends 8½ Uhr** im Saale des **Badner Hofes** dahier, eine

Vereins-Versammlung

stattfindet. 21223
Die **Tages-Ordnung** umfaßt:
1) **Vortrag** des Herrn Landwirthschafts-Inspektor **Römer** von **Ladenburg** über: „**Die Bildung eines Verbandes der badischen Vereine für Geflügelzucht.**"
2) Vereins-Angelegenheiten.
3) Große **Gratis-Verlosung** von Geflügel aller Art ꝛc. an die anwesenden Mitglieder.
Zu recht zahlreichem Erscheinen ladet freundlichst ein.
Mannheim, 6. November 1893.
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein
Mannheim.
(Abtheilung für Discussion.)
Mittwoch, 8. November, Abends 8¾ Uhr.
im Vereinslokale: 21080
Discussion
über
„Kaufmännisches Auskunfts-Wesen."
Die Geschäftsleitung.

Kneipp - Verein
Mannheim.
Dienstag, 10. Oktober 1893, Abends ½8 Uhr 21203
Mitglieder-Versammlung
im Lokal (Prinz Max).
Gäste sind willkommen.

Sängerbund.

Heute **Dienstag Abend,** präcis 9 Uhr 21295
Spezialprobe
für 1. und 2. Tenor.

21297

Winter-Rheinsalm
Turbot, Cabliau, Seezungen, Hummer, Austern Krammetsvögel, Wild-Enten, junge Feldhühner, Tauben, frische Oporto-Zwiebeln, Astrachan-Caviar, Kieler Sprotten

Theodor Straube,
N 3, 1 Ecke
gegenüber dem „Wilden Mann".

Kieler
Sprotten, Bücklinge,
nur feinste Waare, täglich frisch.

Große Auswahl in
Fischconserven,
Hummer, Aal, Lachs, Anchovis, Rollmops, Bismarckhäringe, u. s. w. 21296

Caviar.
Herm. Hauer, O 2, 9.

Holl. Bratbückinge
Blaufelchen
u. s. w. 21298
Ph. Gund, D 2, 9, Planken.

Mehl

ganz vorzüglich backend, 5 Pfund schon von 75 Pfg. an, empfiehlt 556
Georg Dietz,
G 2, 8, Marktplatz.

Gänselebern

An- und Verkauf. 19860
F. Mayer, D 2, 14.
Telephon No. 824.

Achtung!

Morgen Mittwoch früh wird auf dem Speisemarkt prima junges **Hammelfleisch** zu 36 Pfg. ausgehauen. 21282

Gute Kartoffeln
per Ctr. M. 2,50 frei in's Haus.
21279 **R 3, 4, part.**

Von heute an täglich 18162
süßer Apfelmost,
aus reifem prima Neckarthalobst per Schoppen **10 Pf.,** per Liter über die Straße **20 Pf.,** in Gebinden billiger.
Heinrich Lichtenberger,
zum grünen Löwen, P 6, 21.

Junge fette Gänse, frisch geschlachtet u. sauber gerupft, 8—10 Pfd. schwer, vers. à Pfd. 50 Pfg. frei geg. Nachn. Gutsbf. **M. Barteit, Kallningken,** (Ostpr.). 21198

Sehr gut sitzende solid gearb. **Costüme** zu sehr bill. Preisen fertigt an 19922
Damenschneiderei, N 3, 15.

Ausschneiden! Aufbewahren.
Buch über d. Ehe. 1 Mk.-Marken!
Wo zu viel Kindersegen.
Siestaverlag Dr. 11 Hamburg. 21195

Gummi-Waaren,
sämmtl. Bedarfsartikel für Herren u. Damen vers. **Gustav Graf, Leipzig.** Ausführl. illustr. Preisliste geg. Coup. mit selbstgeschr. Adresse u. 20-Pf.-Marke. 18917

Ehenoth (große Fam.) u. deren Verhütung. 2 M. Briefm. od. Nachn. 17286
R. Oschmann, Konstanz, 27.

Ankauf

Apfelmostkelter
zu kaufen gesucht. **H 3, 9.** 21177

Gebrauchte Flaschen kauft **G. Weigel, C 4, 1.** 20038

Eine kleine, eiserne **Cassette** zu kaufen gesucht. 21124
Offerten unter T. 21124 an die Expedition d. Bl.

Verkauf

Vierrädriger
Handkarren
(zu Möbeltransporten geeignet) zu verkaufen. N 6, 6½. 21260

Ital. Violine

und **Cello** billig zu verkaufen. Off. unter **A. B. C. 20948** an die Expedition d. Bl. 20948

Zu verkaufen.

1 Scheibenkranz-Rolle, 100 Ctr. Tragk., 1 dito v. 40 Ctr. Tragk., 1 mit Federn 20 Ctr. Tragk., neu und gebrauchte Handwage mit u. ohne Federn billig zu verkaufen. 20958
Feickert, 11. Querstr. 84.

Wegzugshalber **1 vollständiges Bett, 1 Regulator, 1 große Stehlampe** und **Verschiedenes** billig zu verkaufen. 20128
Näheres **S 2, 1, 4 Treppen.**

Eine **Parthie Attrappen** sowie **Decorations-Ständer** für **Manufacturwaaren-Geschäfte** geeignet, billig zu **verkaufen.**
19094 **F 7, 19 pt.**

Vier vollständige, sehr gute **Küchen-Brunnen,** zwei eiserne **Brunnentröge,** Umbau halber billig zu verkaufen. Näh. N 3, 6, 2. St. 20987

---

2 Säulen-, 3 Wormser-, 3 Sauköpf- und 1 Amerikaner-Ofen, sowie **1 Suspensionslüster** zu verkaufen. 20958
H 3, 10.

Brockhaus Conversations-Lexikon
neueste Auflage, 16 Bände, wovon 7 Bände erschienen sind, wird billig abgegeben. Näheres in der Expedition. 17978

Gut erhaltene **Amerikaner Oefen** und complette **Schaufensterbeleuchtung** mit Reflektoren **zu verkaufen.** 21298
N 1, 2, 1 Treppe.

Ein noch sehr guter **Ulsafr-Pelzrock,** eine Stopf- u. Kapselmaschine, eine große **Glasglocke** billig zu verkaufen. 21246
N 3, 17, 1. Stock.

---

3 schöne junge **ächte Pinscherhunde** zu verkaufen.
20201 **G 7, 2b, 2. St.**

---

6 Stück Kanarienhähne
sehr gute Sänger, u. **Weibchen** billig zu verkaufen. 12300
G 7, 2b, parterre.

Stellen finden

Einige tüchtige
Monteure
für elektrische Lichtanlagen finden bei gutem Lohn noch Stellung.
Wir reflectiren nur auf durchaus selbstständige, ältere Leute mit guten Zeugnissen. 20636
Moyé & Stotz.

Bücher-Reisende sucht
16235 **F. Remnich, Mannheim.**

Sicheren Verdienst
können solide Personen **jeden Standes** durch die **Vertretung** eines reellen neuen Unternehmens erhalten. 21288
Kein Risico.
Off. werden erb. unt. „Erwerbsnachweis" an **Haasenstein & Vogler, A.-G. in Frankfurt a. Main.**

Mädchen-Gesuch.
Auf Mitte resp. Ende Dezember suche ich ein **ordentliches Mädchen** für Küchen- u. **Hausarbeit** bei gutem Lohn. **Solche** wollen sich nur melden, die **von** peinlicher Sauberkeit **und Ordnungsliebe** und bescheidenen Charakters sind. 21162
Frau Direktor Hoffmann, L 15, 9, 2 Treppen.

Vertrauensstellung
zur selbstständigen Führung eines Haushaltes in einem größeren Colonialwaaren-Geschäfte der Vorderpfalz wird eine gesetzte 21289
Haushälterin
zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten mit genauer Angabe der Familienverhältnisse und Gehaltsansprüche erbeten unter **S. 6443** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Lehrmädchen,
welches das Bügeln erlernen will, gesucht. 34136
E 5, 6, dritter Stock.

Ein Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht. 21047
Harth, C 8, 14.

Ein einfaches **Dienstmädchen** sofort gesucht. 20857
Näheres **L 8, 11.**

Ein **Mädchen,** welches häusliche Arbeit verrichtet, sofort gesucht. **G 5, 1,** 3. St. 21197

Ein junges **Mädchen** für Hausarbeit sofort gesucht.
21265 **F 8, 16,** part., Laden.

Mädchen ges. J 7. 18a II. 21278

Stellen suchen

Ein junger **Kellner,** von 16 Jahren, sucht sofort Stellung.
Näheres im Verlag. 21041

Verwaltungs-Beamter, langjähriger Jahre Rendant, seither amtlicher Kassen- u. Rechnungs-Revisor einer bedeut. Kasse, in allen Zweigen des amtl. wie kaufm. Büreaudienstes (dopp. Buchführung, Corresp. 2c.) wohlerfahren, firm im Krankenversich.- Unfall- und Invaliden-Wesen, dem nur beste amtl. Zeugnisse und Referenzen zur Seite stehen, wünscht anderw. Vertrauensstellung in größ. Etablissement, b. Berufs-Genossenschaft, Versicherungs-Anstalt, 2c. zu übernehmen.

Gefl. Offerten erb. sub. B W. Nr. 21114 an die Expedition.

Ein solider, junger Mann, verheirathet, 27 Jahre alt, gedienter Ulan, sucht als Kutscher oder Büreaudiener 2c. sofortige dauernde Stelle. Beste Zeugnisse und Referenzen sowie auf Verlangen auch Caution stehen zu Diensten. 21186

Gefl. Offerten erbeten unter No. 21186 an die Exped. d. Bl.

Als Anfängerin in eine Feinbäckerei oder Conditorei sucht ein anständiges, solides Mädchen (Bäckerstochter) Stellung bis 1. Dezember. 21248

Näh. zu erfragen Prinzregentenstraße Nr. 4, 3. Stock. Ludwigshafen am Rhein.

Ein anst. Mädchen, das bürgerlich kochen kann und gute Zeugn. hat, und jüngeres Mädchen suchen sofort Stellen durch Frau Lauzi, Q 4, 16. 21259

Mädchen jeder Art suchen und finden Stellen. 21263

Bureau **Gindorff**, P 3, 3.

1 **Mädchen** empfiehlt sich im Kleidermachen in od. außer d. Hause. B 5, 11, 4. St. 20647

Tüchtige Kleidermacherin nimmt noch Kunden in u. außer dem Hause an. 20688

F 5, 11, 2. Stock.

Ein **Mädchen** sucht sof. Stelle. 20969 F 7, 7.

2 tüchtige, solide **Kellnerinnen** suchen sofort Stelle. 21293

Frau **Roeder**, E 2, 7, 2. St.

Ein gesetztes **Mädchen** mit guten Zeugnissen sucht sofort Stelle für Küche u. Hausarbeit. 21291 **Bockardt**, K 1, 21.

Ein ordentliches **Mädchen** sucht sofort Stelle für häusliche Arbeit. Näh. im Verl. 21286

Lehrlinggesuche

Lehrling gesucht

für das Directionsbüreau einer hiesigen Versicherungs-Gesellschaft gegen sofortige Bezahlung. Gute Schulbildung nothwendig. Selbstgeschriebene Offerten sind unter Chiffre D. 6220SD der Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim einzureichen. 21206

Miethgesuche

Bei einer feineren Familie ein schön möbl. Zimmer per 15. November zu miethen gesucht. Offerten unt. 21050 a. d. Exp. d. Bl.

Ein **Büreau** und **Magazin** per 1. Januar 1894 gesucht. Gefl. Off. unter Nr. 21091 an die Expedition d. Bl. 21091

Wohnung gesucht per März, 5—6 Zimmer. 21190

Off. mit Preisangabe unter No. 21190 an die Expedition.

Von einem jung. Kaufmann wird bei einer ruhigen Familie ein möbl. Zimmer event. mit Abendtisch zu miethen gesucht.

Offerten unter H Sch. 21180 an die Expedition ds. Bl.

Dame sucht Zimmer mit Pension in gebildeter Familie. Offerten unter No. 21281 in der Expedition abzugeben.

Magazine

C 7, 20 Großes Magazin sofort oder auch später beziehbar zu vermiethen. Näheres D 6, 3. 21132

T 6 Friedrichsring, Werkstatt z. v. Näh. G 3, 29. 19271

Läden

Laden zu vermiethen.

C 2, 11 Ein schöner, großer Laden mit 2 Schaufenstern und dazu gehörigem Magazin. 19147

Für ein Manufaktur-, Kurz- und Weißwaaren-Geschäft sehr geeignet.

T 1, 3a Neckarstraße, schöner großer **Laden** auf 1. Januar 1894 zu vermiethen. 19447

Näheres Gebr. Hoffmann, Baugeschäft, Kaiserring 26.

Gangbare Metzgerei mit guter Kundschaft sofort zu vermiethen. Offerten unter No. 20400 an die Expedition ds. Bl. 20400

Schwetzingerstr. 18a Ein Eckladen m. 4 Schaufenster, für jed. Geschäft, auch als Filiale geeignet sof. od. sp. z. v. 20704 Näheres 2. Stock.

In der Hafenstr. 1 größere Part.-Wohnung, zu Büreau geeignet, zu verm. Näheres in der Exped. d. Bl. 20393

Ein schönes Bureau, 4 Räume, mit kl. Magazinen, ca. 100 □ Mtr. für jedes mittlere Engros-Geschäft geeignet, sofort oder später sehr billig zu vermiethen. 20830 Näheres Levi, F 2, 10, 3. St.

Nebenzimmer mit Pianino einige Abende zu vergeben. 21066 Hotel Eglin, Bahnhof.

Zu vermiethen

A 1, 6 Hinterh., 2 Zimmer und Küche an ruh. Leute zu verm. 21261

A 6, 8 vis-à-vis dem Park ist für eine Familie, die ruh. zu wohnen wünscht, eine feinst ausgestattete Wohnung, 3. Stock: 8 Zimmer u. Badezimmer per sofort zu verm. 20977

C 2, 3 3. Stock zu verm. 2 Näh. 2. St. 20004

C 8, 6 2 Zim. u. Hths. zu v. Näh. part. 21237

D 2, 7 2 Mansard.-Zim. sof. beziehb. zu v. 21252

D 3, 1 3. Stock, 6 Zim. und Zubehör zu vermiethen. 21193

D 3, 1 Part.-Hof-Wohng., 2 Zim. u. Küche an ruh. Leute zu verm. 21194

D 5, 3 4. Stock, eine schöne Wohn., 8 Zim., Küche u. Zubehör, zu verm. 16673 Näheres Wirthschaft.

D 6, 3 Hinterhs., 2 Zim. zu verm. 21192

D 6, 16 Galleriewohnung, 2 kleine Zim. und Küche zu vermiethen. 21251

D 7, 11 Rheinstr., 4. St., 3. schöne gr. Zimmer u. Küche per sof. zu verm. 20369 Näheres B 6, 18, 4. St.

E 4, 17 am Fruchtmarkt, zweiter Stock, 5 Zimmer mit Zubehör zu vermiethen. 19611 Zu erfragen E 4, 1 im Laden.

E 7, 3 kleine Wohnung zu vermiethen. 15890

E 8, 1 (Ecke Rheinstraße und Luisenring) ist eine schöne Beletage von 9 Zimmern, Küche, Badezimmer u. s. w., sof. zu vermiethen. 16756 Näheres F 7, 26b, 3. Stock.

E 8, 12a 2. u. 3. Stock, je 3 Zimmer, Küche u. Keller sofort oder auf 1. Januar zu vermiethen. 20835

F 1, 3 4. St., kleine Wohnung sof. zu verm. 21161

F 2, 17 Schöne abgeschl. Wohnung, 3 Z. u. Küche sof. mit Zubeh. (abgeschl. Wasserl.) zu verm. 20956

F 4, 4 2. Stock, 3 Zim. u. Küche zu v. 21191

F 5, 3 2 Zim. u. Küche sof. zu v. 18160

F 5, 8 Vordh. 2. St. 2 Zim. u. Küche z. v. 20556

F 5, 19 1 Z. u. Küche z. v. Näh. 2. St. 21188

F 6, 3 3. St., Vorderhaus sch. Wohnung zu vermiethen. 20938

F 8, 14b part., 3 Zim. und Küche z. v. 21112

G 2, 3 3. Stock, 4 Zim., Küche u. Zub. per Jan. zu verm. Näh. im Laden. 21127

G 3, 11a 3 Z., Küche, Magdk. u. Zub. s. zu v. 20788

G 5, 17a kleine Wohnung zu verm. 19246

G 6, 9 sch. Wohn., gr. Zim. u. Küche z. v. 20570

G 7, 29 der 3. Stock, 6 Zim. mit Zubehör zu vermiethen. 18905 Näh. im 2. Stock zu erfragen.

G 8, 21 Abgeschl. Wohnung, 2 Zimm. u. Küche zu verm. 20953

H 3, 10 Zim. u. Küche auf die Str. g. sof. zu v. 20884

H 3, 21 3. St. Stb., 2 fr. Zim. u. Küche sof. zu v. 20879

H 4, 26 2 Zim., Küche und Zubh. zu v. 20452

H 4, 30 2. St., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermiethen. 20680

H 5, 2 2—3 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 19167

H 7, 5b u. c Part.-Wohn., 4 Zimmer mit Zubehör zu vermiethen. 16754

H 7, 5e 2 gr. Zim. u. Küche mit Zub. zu v. 21249

H 7, 9 Zimmer und Küche zu verm. 20838

H 7, 14 schöne Part.-Wohn. 5 große Zimmer u. Zubehör, versetzungshalber vom 1. Okt. ab beziehb., zu v. 17742

H 7, 18 2 Z. u. K. sof. od. spät. zu v. Näh. 3. St. 21187

H 7, 28 geräumige Wohnung, 2 Treppen hoch, 8 Zimmer, Magdzimmer, Küche u. sonstiges Zubehör per preiswerth zu vermiethen. 16762

H 8, 20 3. St., 2 Zimmer u. Küche, sowie 1 Zimmer sof. billig zu verm. Näheres im Laden. 20672

H 9, 14a 2 Zim. u. Küche u. 1 Z. u. K. zu v. 21227 Näh. Wirthschaft Fischer.

H 9, 16 2 Zim., Küche u. Zub. zu v. 20452

H 10, 8 5. St. Zim. u. Küche z. v. 20832

J 2, 5 Parterre-Wohnung, 3 Zimmer u. Zubehör zu vermiethen. 19003

J 5, 6 Gaupenwohnung zu vermiethen. 20583

J 9, 2 4. Stock, 1 kl. Wohng. zu verm. 20772

K 1, 8b gegenüber der Neckarbrücke prachtvolle Wohnung, freie Aussicht, 5 Zimmer, Balkon 2c. zu verm. 18447

K 4, 8 2. St., Wohnung v. 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermiethen. 18063

K 4, 10 Wohnung mit Werkstatt sof. z. Näh. P 6, 21, 2. St. 20695

L 2, 3 2 Zim., Küche und Kammer i. d. Hof gehend, zu verm. 21200

L 4, 11 Part., 2 Zimmer und Küche zu verm. 21075

L 6, 14 part., 2 Zim., Kü. u. all. Zub. für 26 Mk. pr. Mon. sof. an g. Lt. z. v. 21189

L 7, 4 ist der 4. Stock, wegen Versetzung, per 15. November beziehbar, zu vermiethen. 19829 Näheres Kaiserring No. 8.

L 10, 7b 3. St., 6 Zimmer und Zubehör per sofort zu vermiethen. 19146

L 11, 22 Hochparterre, eleg. Wohnung mit Veranda u. Garten 5—6 Zim., Küche, Badezimmer, Mädchenzim., 2 Kellerabtheilungen per 1. Febr. zu vermiethen. 19934

L 18, 6 ein 2. Stock, besteh. aus 6 Zimmer und Zub. per sofort zu verm. 13989

M 4, 11 1 Zim., Alkov u. Küche z. v. 17022

M 7, 22 3. Stock, 4 Zimmer mit Balkon, Küche u. Zubehör zu vermiethen. Näheres parterre. 19819

Zu vermiethen.

Kaiserring M 8, 6,

eleg. 2. Stock, 6 Zimmer mit Zubehör. 16757

Friedrichsring Q 7, 16,

eleg. 2. Stock, 8 Zim. mit Zub. Näheres R 7, 3. Büreau.

N 3, 17 Zim., Küche u. Keller z. v. Näh. 2. St. 20687

N 4, 8 Zimmer und Küche zu verm. 20706

N 6, 6 2 leere Zimmer zu verm. 20340

O 4, 11 2 Zim., Küche u. Zubehör im Hinth. sofort zu verm. Näh. 2. Stock. 20367

O 5, 4 3 Zimmer, ein Stock hoch zu vermiethen für eine kl. Familie passend. 6436

P 7, 15 Part.-Wohn. sogl. als **Bureau** sofort zu verm. 19155

Q 5, 22 ein Part.-Zimmer zu verm. 20823

Q 5, 22 1 kleine Wohnung zu verm. 20824

Q 7, 8 1 großes Zimmer u. Küche (Preis 18 Mk.) zu vermiethen. 21247

Q 7, 18|19 2 Zim. u. Küche zu verm. 20781

R 7, 1a Neubau, mehr. Wohnungen sof. zu verm. Näheres parterre. 20050

S 1, 2|3 per 1. Januar dritter Stock zu vermiethen. 20691

S 1, 15 2. St., Nähe d. Marktes, abgeschloss. nentberger. Wohn. auf die Str. geh., Zimmer, Küche 2c. zu verm. 20364

S 2, 10 2 Zim. u. Küche u. 1 Z. u. K. zu v. 21250

S 4, 10 eine Wohnung zu verm. 20183

T 4, 30 1 gr. Zim. mit gr. Küche sof. zu vermiethen. 20939

T 6, 9 3. Stock, abgeschlossen, 4 Zim., Küche u. Zub. sofort oder später zu v. 20375

T 6, 10 2. St., abgeschl. 4 Zim. u. Küche, sowie abgeschl. 2 Zim. u. Küche zu vermiethen.

T 6, 12 2 Zim. u. 1 Zim. u. Küche z. verm.

Große Merzelstraße 43, 45, 47 versch. Wohn., 3, 2 u. 1 Zim. u. Küche sof. z. v. 17476

U 1, 6 3 Zimmer u. Küche, 4 Zimmer u. Küche, sofort zu vermiethen. 20563

U 4, 11 2 Zimmer, Küche und Zubehör an solide Leute zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 18198

U 4, 12 Neubau, schöne Wohng., part., 2., 3. u. 4. Stock, 3, 4 und 2 Zimmer mit Küche u. Zubehör zu vermiethen. 19405 Näheres K 4, 12, 2. Stock.

U 6, 27 2 Wohn., je 2 Zim. u. Küche zu 21 und 28 Mk. zu vermiethen. 19981 Näheres 2. Stock.

U 6, 27 1 Zim. u. Küche billig zu verm. Näheres 2. Stock. 21073

Amerikanerstraße 15 3. St. und **Amerikanerstraße 15a** 1. Stock, abgeschl. Wohnung, je 3 Zimmer mit allem Zubehör zu vermiethen. 20778

Lindenhofstraße 8, 4 Zimmer, Küche und Zubehör sof. zu v. Näheres parterre. 20844

Kl. Wallstadtstr. 23, 2 helle Zim. und Küche zu v. 19890

12. Querstraße 21. 2 kleine Wohnungen z. verm. 18754

6. Querstraße No. 7, der untere Stock, 2 od. 1 Zim. u. Küche, auch als Laden sof. zu v. 20921

Große Merzelstraße Nr. 35. 2. St. rechts, ein leeres Zimmer à M. 4 monatl. zu verm. 20825

Zwei leere Zimmer, ein großes Eckzimmer, ein anschließendes zu vermiethen. 21087 Näheres M 3, 3, 3. Stock.

In der Oberstadt eine Parterre nebst Seiten- u. Hinterbau, 20 Fuß br., 100 Fuß tief, u. entsprechendem Hofraum mit großen Kellerräumen für jedes Geschäft geeignet, zu vermiethen. 21070 Näheres im Verlag.

Rheinhäuserstraße Nr. 30. 2 Wohnungen à Mk. 20 u. 12 Mk. zu verm. 21242

Kepplerstraße 1a, mehrere kleine Wohnungen zu verm. 21065

Bis 1. April 1894 werd. sehr sch. Wohn. frei v. 3, 4 u. 5 Zim. mit Zubehör zum Preise von Mm. 425 bis Mm. 650. Näheres im Verlag. 21071

Mansardenwohn., sch. abgeschl. 3 Zim., Küche und allem Zubeh. billig zu vermiethen. 20950 Näh. Tattersallstr. 11, 3. Stock

3 Zim. u. 4 Zim. u. Küche, zu Mk. 26 und Mk. 30 sofort zu v. Näh. im Verl. 21244

3 Gaupenzimmer an kl. Fam. zu verm. Näh. H 7, 26. 20292

Zu vermiethen in Schwetzingen

Villa mit großem Garten. Zu erfragen 49 Carl Theodorstraße daselbst. 21118

Möbl. Zimmer

A 1, 8 2. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 20499

B 4, 10 einfach möbl. Zim. bill. zu v. 20804

B 5, 7 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen. 19888

B 5, 7 1 einf. möbl. Zim. zu verm. 21235

B 6, 7 3. St., 1 sch. möbl. Zim. zu v. 21234

B 7, 1 gegenüb. d. Stadtpark, fein möbl. Zim., 3. Stock, directer Eingang sofort zu vermiethen. 20034 Näheres im 2. Stock daselbst.

B 7, 9 1 comfortabel eingerichtetes Part.-Zim. an 1 sol. Herrn sof. z. v. 19788

B 7, 16 1 f. möbl. Part.-Zim. an 1 sol. Herrn sofort zu verm. 20826

C 2, 1 Café français, 3. St., ein eleg. möbl. Zimmer zu v. Näh. bei 19492 **Friedmann, D 1, 13.**

C 3 20 1 Treppe, Schillerplatz. Schön möbl. Wohn- nebst Schlafzimmer zu vermiethen. 21262

C 8, 10 part. (Ringstraße), 1 möbl. Zimmer zu vermiethen. 21059

D 2, 1 3. St., möbl. Zimmer, m. Pension z. v. 21150

D 2, 14 3 Tr. links, ein gut möbl. Zim. m. sep. Eing. sof. zu verm. 19917

D 3, 3 2. St., 1 Schlaf- u. 1 Wohnzimmer mit 1 oder 2 Betten, mit und ohne Kost sofort zu vermiethen. Näheres part. 20076

D 4, 5 3. Stock, fein möbl. Zimmer zu verm. Näheres im Laden. 21122

D 5, 12 2. St., 1 f. möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 20954

D 6, 2 1 schön möbl. Zim. an 1 Fräulein oder 1 Herrn per sof. zu v. 19389

D 8, 2 1 sch. möbl. Part.-Zim. sof. z. v. 20002

E 8, 8 part., 1 sch. möbl. groß. P.-Zim. sof. z. v. 21241

E 8, 8 4. St., möbl. Zimmer zu verm. 20744

E 8, 11 4. St. 1 möbl. Zim. zu verm. 20565

F 4, 15 gut möbl. Part.-Zim. sof. zu verm. 21079

F 4, 15 gut möbl. Part.-Zimmer bis 1. Nov. zu vermiethen. 20550

F 4, 21 schön möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu verm. Näheres 2. St. 20989

F 7, 16 2. St. Kirchenstr., 1 gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang sof. z. v. 20257

F 7, 19 part., möbl. Parterre-Zimmer an bessern Herrn sofort zu vermiethen. 19096

G 3, 11 4. Tr., sch. möbl. Zim. sof z. v. 20047

G 5, 1 2. St. 1 möbl. Zim. an 2 anst. Leute zu v. 20793

G 5, 17 2. St., f. möbl. 2 Zim. auf die Straße gehend mit oder ohne Pension sofort zu v. 20496

G 7, 1a 3. St., gut möbl. Zim. sep. zu verm. 20845

G 7, 2a 1 f. möbl. Part.-Zimmer sofort zu vermiethen. 20705

O 7, 16 gr. sch. möbl. Part.-2 Zim. zu v. 21230

G 7, 13 möbl. Part.-Zimmer zu verm. 20771

G 8, 17 4. St., 1 möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu verm. 19049

G 8, 21 möbl. Zimmer zu verm. 21058

H 1, 1 2 möbl. Zimmer mit Pension zu v. 21108

H 5, 14 part., ein einf. möbl. Zim. f. 2 Herren od. Mädchen z. v. 20841

H 7, 19 2. St., möbl. Zimmer a. d. Str. g. sof. bill. zu verm. 20747

H 8, 38

1. Etage, elegant möbl. Zim. z. v. Näheres daselbst. 20848

H 9, 9 möbl. Part.-Zimmer zu v. 20539

H 9, 25 3. St., 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 18710

K 1, 2 2. St., 1 schön. fein möbl. Zim. a. d. Breitestr. geh., sof. zu v. 21260

K 2, 18 3. St. Ecke d. Ringstr., schön möbl. Zimmer, sofort od. später zu verm. 20681

L 2, 10 3. Stock, ein schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermiethen. 20945

L 6, 9 3. St., schön möbl. Zimmer z. v. 20520

L 6, 9 Möbl. Zim. zu verm. Näh. Laden. 20974

L 7, 5a Bismarckstraße, Hochpart., g. möbl. Zimmer zu verm. 21060

L 11, 29b 3. Stock, ein Schlafzimmer zu vermiethen. 18036

L 12, 9b 1 sch. möbl. Part.-Zim. zu v. 21148

L 13, 12b Nähe d. Bahnhofs sch. möbl. Part.-Zimmer billig z. v. 20732

L 15, 9 am Hauptbahnhof, 1 Tr. hoch, 2 elegant möbl. Zimmer sof. zu v. 20370 Näheres daselbst parterre.

L 18 Schwetz.-Str. 14b, 3 Tr., 1 sch. möbl. Zim. z. v. 20884

M 2, 13 2. St., 1 schön möbl. Zimmer z. v. 16203

M 3, 10 möbl. Zimmer mit Pens. zu v. 20887

N 2, 5 mehrere fein möbl. Zim. s. z. v. 20412

N 3, 17 1 Tr. h. möbl. Zim. m. od. ohne Pens. sofort zu vermiethen. 20566

N 4, 15 2. Stock, möbl. Zim. zu v. 19918

N 4, 24 2. St., möbl. Zim., an 1 oder 2 Herrn zu vermiethen. 20279

N 6, 6 gut möbl. Zim. m. Beni. z. v. 20294

O 4, 13 1 Tr. hoch, 1 gut möbl. Zimmer sof. oder später zu verm. 20892

O 6, 1 1 Tr. hoch, 2 meinandergehende möbl. Zim. per sofort zu verm. 19148

O 6, 5 Heidelbergerstraße. 3. St., 1 g. möbl. Zim. bis 1. Novbr. zu verm. 19579

Q 4, 18 3. St., 1 sch. möbl. Zimmer z. v. 20371

Q 4, 19 möblirtes Zim. zu verm. 21067

Q 4, 22 möbl. Zimmer zu vermiethen. 20538

R 3, 5 1 Ein schön möbl. 2 Zimmer auf die Straße im 2. St. zu verm. 20722

R 4, 10 3. Stock, gut möbl. Zimmer zu verm. Eingang mit Abschluß. 21274

S 3, 1 3. Stock, 1 fein möbl. Balkonzim. zu v. 20842

T 1, 10 3. St., ein schön möblirtes Zimmer mit guter Pension zu 50 M., sowie ein einfach möblirtes zu 45 M. zu vermiethen. 19741

T 3, 13 2. St., 1 schön möbl. Zim., auf die Straße gehend zu verm. 21128

T 3, 15 4. St., 1 gut möbl. Zimmer sofort oder später zu vermiethen. 20748

T 3, 15a 2 Tr. Vorderhs., 1 sch. möbl. Zim. Preis 15 Mk. zu verm. 21258

T 5, 4 3 Tr., g. möbl. heizb. Zimmer a. die Straße gehend sofort zu verm. 20867

T 6, 28 2. St., schön möbl. Zim. sof. z. v. 20709

U 1, 9 1 möbl. Zim. an 1 Hrn. z. v. 20124

U 3, 12 3. St., 1 gut möbl. Zimmer z. v. 20891

U 4, 16 2. St. Ringst. Ein fein möbl. Zimmer zu verm. 19584

U 5, 18 3 Tr., sch. möbl. Zimmer auf die Straße gehend sof. z. v. 20645

U 5, 27 2 Tr., 1 schön möbl. Zimmer, separater Eingang, ist bis 15. Nov. billig zu vermiethen. 21046

U 6, 1 2 Tr. hoch, sch. möbl. Zimmer sep. Eingang für 15 Mk. gleich zu v. 20684

U 6, 19 Ringst. 1 Tr. hoch, sch. möbl. Wohn- u. Schlafzim. per 1. Nov. zu verm. Näheres parterre. 19748

U 6, 25 frd. möbl. Zim. auf die Str. geh., mit sep. Eingang zu verm. 20821

U 6, 27 part., sch. möbl. Zim. a. d. Str. geh., sep. Eingang billig zu v. 21252

U 6, 28 1 Tr., 2 sch. möbl. Zim., 1 event. mit 2 Betten, mit od. ohne Kost z. v. 20008

Ein fein möbl. kl. Part.-Zim. mit sep. Eing. ist sof. an 1 jung. Mann oder anst. Frätzl. zu verm. Näheres im Verlag. 20362

Einfach sch. möbl. Balkon-Zimmer mit 2 zweischläfrigen guten Betten u. Tafelklavier mit od. ohne Pension sof. billig zu v. 21243 Näh. i. d. Expedition ds. Bl.

Möbl. Zimmer a. d. Straße, 1 Tr. hoch, in Nähe der Post, sofort zu vermiethen. 20660 Näheres im Verlag.

Tattersallstraße 22, 2. Stock, freundlich möbl. Zimmer preiswürdig zu vermiethen. 19661

Ein sehr schön möbl. Zim. mit ganzer Pension u. Clavierbenützung in schönster Lage der Stadt zu vermiethen. Preis 55 Mk. pro Monat. 20848 Näheres im Verlag.

Ringstr., in gesunder freier Lage, Wohn- und Schlafzimmer, part., möblirt sofort zu verm. Näheres in der Exped. 21109

2 möbl. Zimmer zu vermiethen. Näh. K 9, 17, part. 21288

(Schlafstellen.)

F 5, 22 2. St., bess. Schlafst. zu verm. 20770

H 7, 25 2. Stock, schöne Schlafstelle sofort zu vermiethen. 21111

Q 4, 19 Schlafstelle zu vermiethen. 18712

Q 7, 5 2. St. Hths., Schlafstelle z. v. 21072

Ein sol. Mädchen kann bei einem Fräul. schöne Schlafst. erhalten. Näh. Q 4, 7, 3. Stock. 20694

Kost und Logis

G 5, 1 3. Stock, Kost und Logis. 21196

J 4, 19 2. St., 1 Lehrling oder Schüler in Pension gesucht. 20702

L 2, 3 2 Herren kön. ganze Pension erh. 21201

M 1, 10 2. St., gute Pension für jg. Herren. 20543

M 4, 2 2. Stock, bill. Pension für junges Mädchen aus guter Familie. 20892

N 4, 24 2. Stock, gut. bürg. Mittags- u. Abendtisch für einige jg. Herren. 19693

Eine bessere Familie sucht zwei Herren in ganze Pension zu nehmen. Preis pr. Monat für zwei Herrn M. 90.—. 20712 Näheres in der Expedition.

Vorzüglichen 19577

Mittags- und Abend-Tisch.

Stadt Aachen.

Wegen Aufgabe des Geschäftes
Ausverkauf
meines ganzen Waarenlagers.
F. D. Zutt.

20266

Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Fachzeitschriften
RUDOLF MOSSE
Mannheim
An den Planken O. 4.
14956

Man wende sich im eigenen Interesse nur direkt an die
Firma Demmer in Ludwigshafen
bei Bedarf eines wirklich
guten Pianinos.
General-Vertreter der Hof-Piano-Fabrik Knauß-Söhne und F. Blüthner, Leipzig.

Zur Jagdsaison
empfehlen wir unsere
Wetterfeste naturwasserdichten Tyroler Gebirgs-Lodenjoppen
aus reiner Schaafwolle von Mk. 14.— an.
Haveloks
aus naturwasserdichten Tiroler Loden mit ganzer Pellerine von Mk. 22.— an.
Jagdjoppen
aus wasserdichtem Leinen, imprägnirt, von Mk. 10.— an.
Gebrüder Labandter,
P 1, 1, 12262
gegenüber dem Paradeplatz.
Telephon 630.

Empfehle mich den tirl. Damen von Mannheim und Umgegend im Kleidermachen. Durch mehrjährige Thätigkeit in England bin ich im Stande, bei reeller und guter Bedienung, allen Anforderungen gerecht zu werden und bitte um geneigten Zuspruch.
Hochachtungsvollst
Anna Klausmann,
C 1, 15. 21199

Französische
Conversationsstunden
für Damen werden ertheilt. Näheres im Verlag. 20884

A. Donecker, B 1, 4
17675

empfiehlt: **Flügel, Pianinos, Harmoniums,** neu u. gebraucht, in Kauf u. Miete. Fabrikpreise — mehrjährige Garantie. **Oelgemälde. Kunstsalon.**

Gartenbau-Verein „Flora"
Mannheim.
Grosse Chrysanthemum-Ausstellung
vom 11. bis 14. November 1893
in den Räumen des Saalbaues Mannheim.

Die **Eröffnung der Ausstellung** findet am **Samstag, den 11. November, Vormittags 11 Uhr** statt.

Eintrittspreise:

Samstag, den 11. November	. . . . .	**Mk. 1.—**
Sonntag, „ 12 „	. . . . .	„ **—.50**
Montag, „ 13. „	. . . . .	„ **—.50**
Dienstag, „ 14. „	. . . . .	„ **—.30**

Mit der Ausstellung ist eine Verloosung von Pflanzen und Blumen verbunden.
Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein 21204
Der Vorstand des Gartenbauvereins „Flora."

D 6, 5 — empfiehlt
PHILIPP KRUG
Brauerei-Bedarfs-Artikel
Mannheim
D 6, 5 — empfiehlt
Gummi-Schläuche
für Dampf-, Wasser-, Bier-, Wein- u. Säureleitung zu civilen Preisen.

Schreibers Kaffee-
Geschäft hält die besten Qualitätskaffee's.
Schreibers Kaffee-
Brennerei liefert die kräftigsten, feinsten Kaffee's äußerst preiswerth ohne Zwischenhandel, aus 17810
directem Import.
Kenner einer guten Tasse und sparsame Hausfrauen kaufen deßhalb nur
Schreibers Kaffee.
T 1, 6, Schwetz.-Str. 18b, H 8, 39, ZA 1, 1.

Neu eröffnet!
„Zum Prophet"
Welthaus für Herren- u. Knaben-Garderoben.
E 1, 8, 2. Stock. **E 1, 8,** 2. Stock.
(Zum Rodensteiner,) (Zum Rodensteiner,)

beehrt sich einem hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß die Eröffnung ihres
Herren- und Knaben-Garderobengeschäfts
stattgefunden hat.

Mein Geschäftsprinzip ist, dem geehrten Publikum **Außerordentliches** zu bieten, sowohl was **Auswahl** wie auch **billige Preise** anbetrifft. Ich führe nur gediegene, reelle und **moderne Waare** und verkaufe diese zu den **allerbilligsten,** streng festen Preisen, indem ich meinen altbewährten Grundsatz: **„nicht durch großen Verdienst am Einzelnen, sondern bei kleinem Nutzen großen Umsatz zu erzielen"** immer mehr und mehr zur Geltung bringen will.

Die Besichtigung
meiner Neuheiten ist empfehlenswerth. 20348

Nachstehend gebe ich einen kleinen Auszug meiner
Preisliste:

Compl. Herrenanzüge	Jaquetfaçon	von Mk.	12 an
„ „	großartige Dessins	„ „	14 „
„ „	Velour, Cheviot 2c.	„ „	17 „
„ „	Kammgarn	„ „	22 „
„ „	Nouveautés Ia.	„ „	25 „
„ „	Rockfaçon, Ia. Qual.	„ „	30 „
Herbst- u. Winterpaletot		„ „	14 „
„ „ „	hochfeinen	„ „	17 „
„ „ „	in Satin mode	„ „	20 „
„ „ „	Kammg. u. Eskim.	„ „	24 „
„ „ „	Nouveautés	„ „	27 „
Einzelne Jaquettes		„ „	6 „
„ „	Ia. Qualität	„ „	8 „
„ Joppen, schwere Winterwaare		„ „	7½ „
Hosen und Westen, schöne Dessins		„ „	5 „
„ „	Ia. Qualität	„ „	8 „
Herren-Hosen in Buckskin		„ „	3½ „
„ „	Kammgarn-Streifen	„ „	5½ „
„ „	Ia. Kammgarn-Streifen	„ „	7 „
Arbeitshosen zu jedem Preise.			
Knaben-Anzüge von 1 bis 8 Jahren, in Buckskin, schön verziert		„ „	3 „
in Matrosen, Cheviot 2c.		„ „	4 „
Burschen-Anzüge in schönen Carreaus		„ „	6 „
„ in feinem Velour 2c.		„ „	8 „
Hohenzollern-Mäntel		„ „	24 „
Pellerinen-Mäntel		„ „	18 „

in großartiger Auswahl.

Grundprinzip des „Propheten":
1. Wegen Ersparung theurer Ladenmiethe außergewöhnlich billige Preise.
2. Größte Auswahl, neueste Mode, in allen Größen und Weiten.
3. Durch Leitung bewährter Zuschneider alle Façons und schöner Schnitt.
4. Großer Umsatz mit dem kleinsten Nutzen, Einzel-Verkauf zu wirklichen Fabrik-Preisen.

Bei der Neuorganisation habe ich strenge Reellität mir zur besonderen Aufgabe gemacht, und um das Publikum vor Uebervortheilung zu wahren, auf jedem einzelnen Stück Waare die Verkaufspreise in deutlichen blauen Zahlen verzeichnet.

Indem ich die Hoffnung hege, durch aufmerksame und streng solide Bedienung das Vertrauen eines geehrten Publikums in kurzer Zeit zu erwerben, erbitte ich zugleich um gütiges Wohlwollen und regen Zuspruch. Der Besuch der Verkaufs-Lokalitäten ist auch, ohne zu kaufen, gerne gestattet.

„Zum Prophet"
E 1, 8, 2. Stock. Zum Rodensteiner. E 1, 8, 2. Stock.
A. Joachimsthal.
Welthaus für Herren- u. Knaben-Garderoben
Sonntags von 8—9 und von 11—3 Uhr geöffnet.

Leonhard Wallmann
D 2, 2 Mannheim D 2, 2
Spezial-Betten- u. Ausstattungsgeschäft
empfiehlt 21136
Braut- & Kinderausstattungen
unter Garantie vorzüglicher Ausführung zu billigen Preisen.
Streng reelle Bedienung.

Mannheim.
Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
Dienstag, den 7. Nov. 1893. 23. Vorstellung im Abonnement A.

Mauerblümchen.
Lustspiel in 4 Akten von Oscar Blumenthal und Gustav Kadelburg.
Regie: Herr Jacobi.

Justus Wörmann, Tapetenfabrikant	Herr Hecht
Paul Wörmann, sein Neffe . . .	Herr Lösch
Eduard Marberg	Herr Schmalz
Henriette, seine Frau . . .	Frl. v. Rothenberg
Edith, seine Tochter . . .	Frl. Kaden
Spangenbach, pensionirter Beamter .	Herr Jacobi
Franziska, seine Tochter . . .	Frl. Ellmenreich
Martin Bolz	Herr Rieper
Doktor Lucas	Herr Eichrodt
Jenny, } seine Töchter . . .	(Frl. De Lank II.
Hermine, }	(Frl. Becker I.
Assessor Kremnitz	Herr Neßler
Commissionsrath Herrmann . .	Herr Tietsch
Amtsrichter Menzel	Herr Hildebrandt
Krause, Tapezier	Herr Moser
Brigitte, Haushälterin, } bei Wörmann	Frau Jacobi
Hinze, Buchhalter, } bei Wörmann	Herr Bauer
Anton, Hausdiener, } bei Wörmann	Herr Langhammer
Lorenz, Diener bei Marberg . .	Herr Peters

Kassenöffn. ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ¼10 Uhr.

Gewöhnliche Preise.

Mittwoch, 8. November 1893.
24. Vorstellung im Abonnement A.
Gastspiel der Frau **Cäcilie Mohor** vom Stadttheater in Hamburg
Der fliegende Holländer.
Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
*** Senta: . . . Frau Mohor als Gast.
Anfang 7 Uhr.

Special-Abtheilung
für
Teppiche, Möbelstoffe, Gardinen etc.

Empfehle mein auf's **Reichhaltigste ausgestattetes** Lager in 21238

Teppichen sowohl abgepaßt als vom Stück in **Tapestry, Brüssel, Tournay** 2c.
Smyrna vorräthig in den neuesten Dessins, über 300, sowie Skizzen in künstlerischer Ausführung.
Läuferstoffe in allen Qualitäten.
Linoleum **Delmenhorster und englisches Fabrikat.**
Möbelstoffe einfarbig in **Damast, Granit** und bunt in **Fantasiestoffen, Moquettes, Kameeltaschen** 2c.
Reise-, Tisch-, Divan- und wollene Decken in größter Auswahl.
Portièren von den einfachsten bis zu den feinsten Genres.
Gardinen **Scheibenvorhänge und Stores in engl. Tüll, Spachtel und bunt gestickt.**
Angorafelle in allen Farben.

Albert Ciolina, Kaufhaus.

Englische und Deutsche
Anthracit-Nusskohlen
nur beste Qualität — rein abgesiebte Waare — aus den renommirtesten Zechen, für Amerikaner Oefen vorzüglich geeignet und empfohlen, liefert zu billigsten Tagespreisen
die **Holz- und Kohlenhandlung** von
H 7, 28 Jac. Hoch, H 7, 28
Telephon No. 438. 18150

Jagd
Ausrüstungsartikel aller Art.
Joppen von 7 Mk. an, Havelok von 15 Mk. an, Hüte von Mk. 1,80 an, Gamaschen von Mk. 4,50 an, Handschuhe, Regenmäntel, Jagdstrümpfe, Pulswärmer, Jagdmuffe, Raschlik, Jagd- und Gummischuhe. Echt schwedische Lederkleidung, Rucksäcke, Taschen, Jagdstühle, sowie sämmtliche zur Jagd nöthigen Gegenstände. Waffen und Munition aller Art. — Reparaturen billigst. Eintausch gebrauchter Waffen. — Preislisten gratis 21255
Karl Pfund, Q 1, 4.

Preiswerte neue Kindermäntel.
empfiehlt 16618
J. J. Quilling, D 1, 2.

Unsere Briketts
C F Fabrik-Marke.
sind der reinlichste und sparsamste 19483
Haus- und Küchenbrand
Billiger als Steinkohlenfeuerung
100 Stück frei Haus 0,75 Pfg.
Von 500 „ ab, 0,70 „ per 100 Stück.
Desgl. zu beziehen durch die meisten **Victualiengeschäften**
Braunkohlen-Brikett-Fabrik „Grube Friedrich."
Haupt-Niederlage: **Mannheim Dammstraße 1a,** am Bahnhof der Hess. Ludw.-Bahn, **Neckarvorstadt.**
NB. Bestellungen werden auch entgegengenommen im Comptoir, **E 8, 10** und bei Herrn Th. Paul jr., **P 4, 6.** — In Ludwigshafen: Spezereiwaarenhandlung von Herrn Hahn, Ludwigsstr. 11.
Lohnender Artikel für Wiederverkäufer.